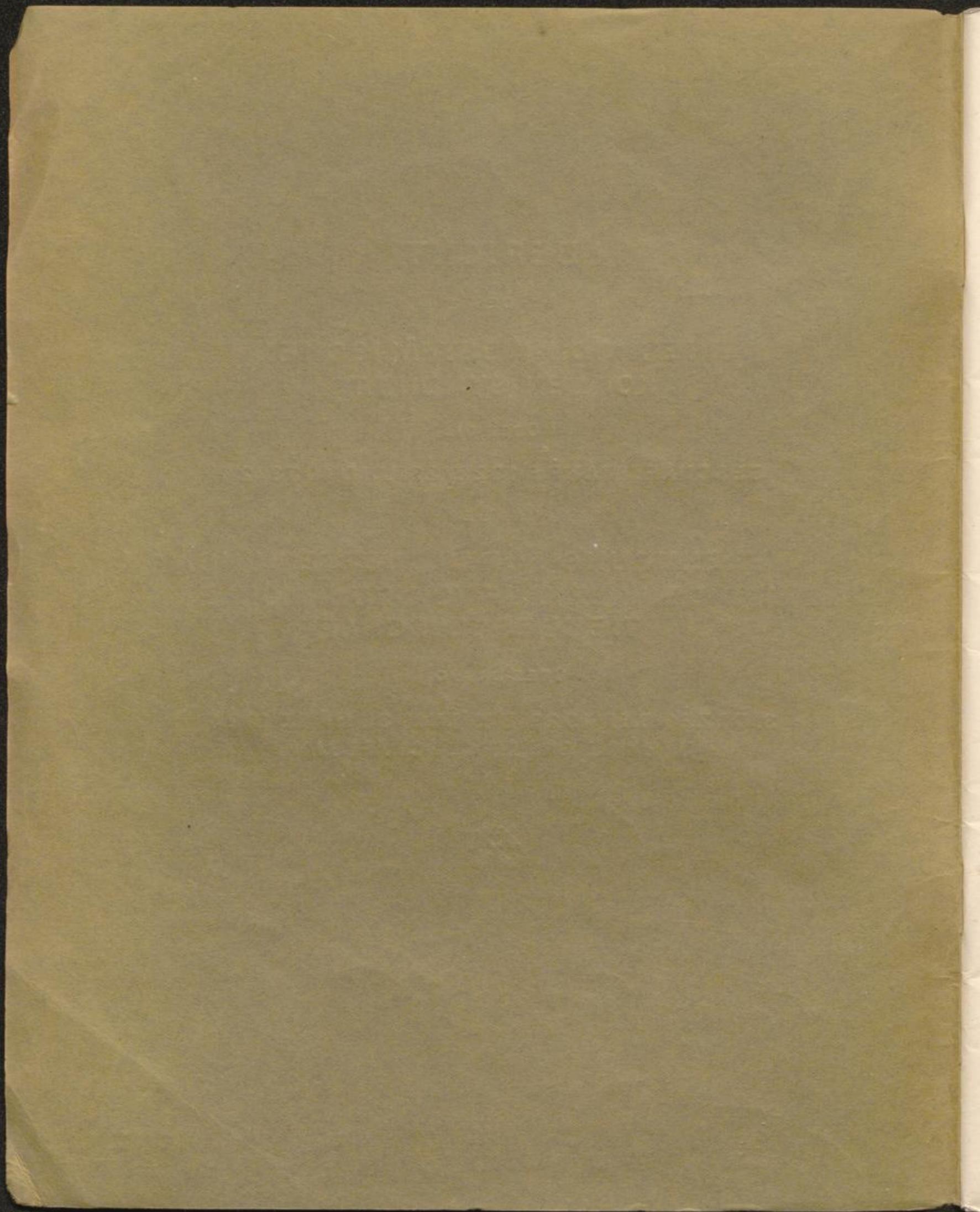


2. 3417

BERICHT
DES
RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN
KOHLN-SYNDIKATS
ÜBER DIE
GESCHÄFTSJAHRE 1922/23 UND 1923/24
UND DER
VEREINIGUNG FÜR DIE VERTEILUNG
UND DEN VERKAUF VON RUHRKOHLE
AKTIENGESELLSCHAFT
ÜBER DAS VOM
3. DEZEMBER 1923 BIS ZUM 31. MÄRZ 1924
LAUFENDE ERSTE GESCHÄFTSJAHR.





Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

Ordentliche Generalversammlung

am Donnerstag, dem 9. Juli 1925, nachmittags 4¹/₂ Uhr

im

Geschäftsgebäude

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung zur Uebertragung von Aktien.
2. Vorlegung des Jahresberichts für die Geschäftsjahre 1922/23 und 1923/24.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnungen und der Gewinn- und Verlust-Rechnungen für die Geschäftsjahre 1922/23 und 1923/24.
4. Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 1922/23 und 1923/24.
5. Aenderung des § 6 der Satzungen: Streichung der Worte „und höchstens 18“ im ersten Satz.
6. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.
7. Wahl der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1924/25.
8. Vorlegung der Reichsmark-Eröffnungsbilanz zum 1. April 1924 sowie des vom Vorstand und Aufsichtsrat zu erstattenden Berichtes über die Reichsmark-Eröffnungsbilanz und den Hergang der Umstellung.
9. Beschlußfassung über die Genehmigung der Reichsmark-Eröffnungsbilanz und über die Umstellung des Grundkapitals der Gesellschaft von 7 500 000 Papiermark auf Reichsmark.
10. Beschlußfassung über die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Hamburg nach Essen.
11. Beschlußfassung über den Eintritt der Gesellschaft in den Vereinigungsvertrag vom 30. April 1925 anstelle der Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle Aktiengesellschaft.
12. Aenderung der §§ 1 und 3 der Satzungen gemäß den Punkten 8, 9 und 10.

3i. 9. 1590

H. n. g. 419
22



Aufsichtsrat des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats.

Emil Kirdorf, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat,
Streithof in Mülheim-Ruhr-Speldorf, Vorsitzender,

Eugen Kleine, Bergrat, Generaldirektor a. D., Dortmund,
stellvertretender Vorsitzender,

Reinhold Dehnke, Bergassessor, Generaldirektor,
Gelsenkirchen-Bismarck,

Reinhard Efferts, Kommerzienrat, Hannover-Kleefeld,

Walter Fahrenhorst, Dr. jur., Generaldirektor,
Regierungsrat a. D., Düsseldorf,

✓ August Halbfell, Steiger, Scholven b. Buer,

Albert Hoppstaedter, Bergmeister, Generaldirektor, Bochum,

✓ Heinrich Imbusch, Abgeordneter, Gewerkschaftsbeamter, Essen,

Jacob Kleynmans, Dr.-Ing. & h., Generaldirektor, Recklinghausen,

Otto Krawehl, Bergassessor, Essen,

✓ Heinrich Limbertz, Abgeordneter, Hauptschriftleiter, Essen,

✓ Gerhard Schmitz, Gewerkschaftsbeamter, Hamm i. W.

Heinrich Tegeler, Oberbergrat, Recklinghausen,

Ernst Tengemann, Generaldirektor, Essen,

Fritz Thyssen, Dr. jur. h. c., Hamborn-Bruckhausen,

Fritz Winkhaus, Dr.-Ing. & h., Bergrat, Generaldirektor, Essen.

16

Bericht des Aufsichtsrats.

Wir überreichen Ihnen den vom Vorstand erstatteten Bericht, die Vermögensrechnungen nebst Gewinn- und Verlustrechnungen für die Geschäftsjahre 1922/23 und 1923/24 und die Goldmark-Eröffnungsbilanz zum 1. April 1924. Dem Berichte haben wir nichts hinzuzufügen. Die Vermögensrechnungen, die Gewinn- und Verlustrechnungen und die Goldmark-Eröffnungsbilanz haben wir geprüft und richtig befunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Satzungsgemäß scheiden folgende Aufsichtsratsmitglieder aus:

- Herr Regierungsrat Dr. Fahrenhorst
- „ Geheimer Justizrat Carp
- „ Hugo Stinnes
- „ Gewerkschaftsbeamter Schmitz
- „ Steiger Halbfell
- „ Abgeordneter Limbertz
- „ Abgeordneter Imbusch
- „ Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. E. J. Kirdorf
- „ Generaldirektor Bergrat Kleine
- „ Generaldirektor Bergassessor Dehnke
- „ Oberbergrat Tegeler
- „ Dr. jur. h. c. Fritz Thyssen.

Für diese Mitglieder sind Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar für die Herren Fahrenhorst, Carp, Stinnes, Schmitz, Halbfell, Limbertz, Imbusch für die Zeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 1926/27 und für die Herren Kirdorf, Kleine, Dehnke, Tegeler, Thyssen für die Zeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 1927/28.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind mit dem Ende des Kalenderjahres 1923 Herr Direktor Georg Lübsen und mit dem Ende des Geschäftsjahres 1923/24 Herr Direktor Walter Plehn. Für ihre Wirksamkeit sprechen wir ihnen unsere dankbare Anerkennung aus.

Wir gedenken auch an dieser Stelle des Verlustes, der uns durch den Tod des am 3. August 1924 verstorbenen Herrn Geheimen Justizrats Eduard Carp getroffen hat. Herr Carp gehörte seit dem Jahre 1920 dem Aufsichtsrat an. Wir haben in dem Verstorbenen einen zuverlässigen Förderer unseres Syndikats verloren. Seiner Mitarbeit werden wir uns stets dankbar erinnern.

Am 10. April 1924 starb Herr Hugo Stinnes, der unserem Aufsichtsrat seit 1904 angehörte. Gerade der Rückblick auf die beiden schweren Jahre unserer Berichtszeit zeigt die Bedeutung dieser gewaltigen Führernatur. In der Zeit, in der im Ruhrgebiet um das Schicksal Deutschlands gerungen wurde, hat dieser eiserne Mann, dessen Blick auch im schlimmsten Wetter klar blieb und dessen zäher Wille von keiner Schwierigkeit sich beugen ließ, dem deutschen Volke Dienste geleistet, für die uns heute im Strom des Geschehens noch der Maßstab fehlt. Seine ganze Persönlichkeit war Wille und Kraft, sein ganzer Lebensinhalt Arbeit. Als Inbegriff des ungebrochenen deutschen Unternehmungsgeistes hebt sich sein Bild von dem düstern Hintergrund unserer Zeit ab, Mahnung und Beispiel zu nie erlahmender kraftfroher Arbeit. Wir sind stolz darauf, daß er aus unseren Reihen hervorgegangen ist und daß er nie vergaß, daß im Ruhrbergbau die starken Wurzeln seiner Kraft lagen. Wir wollen sein Andenken ehren, indem wir in seinem Sinne für den Wiederaufbau Deutschlands arbeiten.

Essen, im Juni 1925.

Der Aufsichtsrat.

Bericht des Aufsichtsrats

Wir übergeben Ihnen den vom Vorstand erstatteten Bericht des Vorjahres-
rechnung nach Prüfung und Feststellung durch die Gesellschaften 1911 und
1912 nach der Bilanz des Vorjahres vom 31. Dezember 1912. Die Bilanz zeigt
nicht hinreichend die Vermögensverhältnisse der Gesellschaften und
die Bilanz des Vorjahres ist geprüft und richtig befunden. Die Bilanz
des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Die Bilanz des Jahres 1912 ist geprüft und richtig befunden.

Der Aufsichtsrat

Köln, im Jahr 1913

Bericht des Vorstandes.

Die Geschäftsjahre 1922/23 und 1923/24 stellten den Ruhrbergbau in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung zwischen Deutschland und den Westmächten. Deutschland vermochte die Reparationslieferungen nicht bis auf die letzte Tonne zu erfüllen. Frankreich und Belgien besetzten das Ruhrgebiet. Deutschland in tiefster Not geeint, nahm diesen Stoß gegen sein Herz nicht in fatalistischer Ergebung hin. Neun Monate, von Januar bis September 1923, dauerte es, bis seine Kräfte in dem ungleichen Kampfe versagten. In diesem gefahrvollen Zeitpunkt trat der Ruhrbergbau für die Gesamtheit ein. Obwohl er finanziell nur durch die Erstattung der unproduktiven Löhne durch das Reich notdürftig über Wasser gehalten worden war und die Reichsregierung nicht mehr als das Versprechen geben konnte, „nach Ordnung der Reichsfinanzen“ zu zahlen, übernahm der Ruhrbergbau im November 1923 die ihm von den Besatzungsmächten durch die Micum auferlegten Lasten. Diese Tat verschaffte der Regierung die nötige Zeit zu den Verhandlungen über die Aenderung der Reparationspolitik. Das auf dem Dawesgutachten aufbauende Abkommen von London bedeutete grundsätzlich eine Abwendung von der bisherigen Politik und eine Berücksichtigung der deutschen Leistungsfähigkeit. Das Reich übernahm wieder die Reparationslieferungen; die Micum stellte ihre Tätigkeit im Oktober 1924 ein. Aber wer das Londoner Abkommen für die Lösung des Problems hielt, wurde bitter enttäuscht. Schon das erste Jahr, das dem deutschen Wirtschaftsleben eine Erholung und Kräftigung für die größeren Lasten der späteren Jahre bringen sollte, hat im Gegenteil ein weiteres Absinken gezeigt. Die wiederaufgerichtete Währung ist zwar gehalten und die Reichsfinanzen sind wieder übersichtlich geworden, aber die Wirtschaft ist nicht gesundet. Auf dem Wege über die Steuern und Eisenbahnfrachten zapfen die Reparationen der Wirtschaft das Blut ab; die Kapitalarmut beengt und verteuert den Kredit. Die Gütererzeugung arbeitet aus diesen und anderen Gründen mit übermäßigen Kosten und ist, zumal da die Weltkonjunktur allgemein durch gesteigerte Produktionskraft und verminderte Aufnahmefähigkeit gekennzeichnet ist, dem Wettbewerb immer weniger gewachsen. Die Unsicherheit wird erhöht durch die noch andauernde Besetzung des Ruhrgebiets und der Kölner Zone und die noch ungelöste Handelsvertragsfrage.

Die deutsche Kohlenwirtschaft zeigte 1922 im Gegensatz zum Weltmarkt noch Kohlenmangel. Im Juni wurde Ostoberschlesien abgetrennt; die Reparationslieferungen rissen ein großes Loch in die verfügbaren Mengen; die Inflation erzeugte eine Scheinblüte der Industrie und lebhaften Kohlenbedarf. Die Förderung wurde in allen Bezirken aufs äußerste angespannt; trotzdem mußte die Einfuhr in bedenklichem Umfange gesteigert werden. Im Jahre 1923 dauerte der starke Kohlenmangel zunächst infolge der Ruhrbesetzung an, ging aber allmählich zurück, je mehr die Schleier der Inflation zerrissen. Als nach Beendigung des Ruhrkampfes die Förderung wieder stieg, trat der Umschwung ein. Im Laufe des Jahres 1924 entwickelte sich ein mit dem Niedergang des Wirtschaftslebens zunehmender Absatzmangel, dem auch durch wiederholte Preisherabsetzungen nicht abgeholfen werden konnte und der inzwischen zu nie gekannten Haldenbeständen und starken Betriebseinschränkungen geführt hat.

Dieser Zustand kann nur eine Besserung erfahren mit einer Gesundung der allgemeinen deutschen Wirtschaftslage, die ihrerseits wiederum nur eintreten kann, wenn die übermäßige Reparationsbelastung und die politische Unsicherheit aufhören. Dies gilt für den Kohlenbergbau im allgemeinen, aber noch ganz besonders für den Ruhrbergbau; denn er hat in den letzten schweren Jahren der Braunkohle kampflos viele Verbraucher überlassen müssen, deren Wiedergewinnung nach der einmal erfolgten Umstellung der Feuerungen nicht leicht ist; außerdem hat der Ruhrbergbau in erster Linie den Wettbewerb der ausländischen Kohle auszuhalten, der umso drückender wird, je mehr das Oel an Stelle der Kohle Verwendung findet, und die verbesserte Ausnutzung aller Energiequellen den Bedarf an Kohle vermindert.

Die Entwicklung der Preise folgte der sich immer schneller vollziehenden Geldentwertung. Aber die schließlich alle 8 Tage notwendig werdenden Preisfestsetzungen des Reichskohlenverbandes wurden von dem unaufhaltsamen Währungsverfall regelmäßig überholt. Bei dem Weg, den die Zahlungen von der Kundschaft bis zu den Zechen zu nehmen hatten, schrumpften sie trotz aller Beschleunigungsmaßnahmen häufig auf einen Bruchteil ihres Rechnungswertes ein. Die sich hieraus ergebenden Verluste der Zechen griffen stark in ihre Substanz ein. Entwertungszuschläge zu den Preisen zeigten sich als vollkommen unzulänglich. Eine gewisse Besserung trat ein, als der Reichskohlenverband die Verkaufspreise vom 17. September 1923 ab in Goldmark festsetzte. Trotz Verschärfung der Zahlungsbedingungen gelang es aber auch bei der Goldmarkberechnung nicht, die Zechen vor Verlusten zu schützen, obwohl die Preise schließlich über den Weltmarktpreisen lagen. Nach Wiederherstellung eines wertbeständigen Zahlungsmittels konnten und mußten wir die Zahlungsbedingungen alsbald wieder mildern.

Die Kohlensteuer wurde zum 1. April 1923 von 40 auf 30 % herabgesetzt und zum 15. Oktober 1923 aufgehoben.

Die Umsatzsteuer, die zum 1. Januar 1922 von $1\frac{1}{2}$ % auf 2 % gestiegen war, wurde zum 1. Januar 1924 auf $2\frac{1}{2}$ % erhöht. Inzwischen ist sie zum 1. Oktober 1924 auf 2 % und weiter zum 1. Januar 1925 auf $1\frac{1}{2}$ % herabgesetzt worden.

Das Schicksal des Syndikates war schwer und wechselvoll. Ihm lag die Lieferung der Reparationskohlen ob. Das Vorgehen der Besetzungstruppen traf mit voller Wucht den Ruhrbergbau. Die Förderung ging im Laufe des Ruhrkampfes fast bis zum Erliegen zurück. Nur die wenigen Zechen des unbesetzt gelassenen Gebiets blieben verschont. Zwei Tage vor dem Einmarsch, am 9. Januar 1923, verlegte das Syndikat seinen Sitz und siedelte noch in der gleichen Nacht nach Hamburg über, wo es für die Einrichtung seines Betriebes von allen Seiten tatkräftigste Unterstützung fand. Der am 31. März 1923 ablaufende Syndikatsvertrag wurde zunächst bis Ende September 1923, sodann bis Ende Dezember 1923 und schließlich, um Zeit für Verhandlungen zu gewinnen, noch einmal bis zum 15. Januar 1924 verlängert.

Die geringen Einnahmen der Zechen während des Ruhrkampfes deckten bei weitem nicht die Betriebskosten. Für die unproduktiven Löhne trat das Reich ein. Außerdem wurde im Juli 1923 durch Gründung der Kohlen-Finanzierungsgesellschaft die Möglichkeit zur Beleihung der Haldenvorräte geschaffen.

Am 16. Januar 1924 nahm die neue Verkaufsorganisation des Ruhrbergbaues die Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle Aktiengesellschaft, ihre Tätigkeit in Essen auf, und zwar, da das Syndikatsgebäude noch besetzt war, in den Räumen der Viktoria-Schule, die in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurden. Die Vereinigung hatte, zumal da ihr eine Reihe großer Zechen fernblieb, nicht die innere Kraft, um die nötige Geschlossenheit des Verkaufs wieder herbeizuführen. Sie fand deshalb durch Kündigung ein vorzeitiges Ende. Zum 1. Oktober 1924 trat ein neuer Syndikatsvertrag in Kraft, dem eine Anzahl Zechen mit etwa 10 v. H. der Gesamtförderung nicht freiwillig, sondern auf Grund einer Verordnung des Reichswirtschaftsministers beitraten. Ein befriedigendes Verhältnis zwischen den Mitgliedern wurde aber auch durch diesen Vertrag nicht herbeigeführt. Allgemein herrschte der Wunsch nach einem Ausgleich, der jeder Zeche den freiwilligen Beitritt ermöglichte. Nach überaus schwierigen Verhandlungen wurde am 30. April 1925 in dem inzwischen wieder bezogenen Syndikatsgebäude ein wesentlich umgestalteter Vertrag von allen Zechen mit Ausnahme derjenigen unterzeichnet, auf deren Beitritt wegen ihrer geringen Förderung verzichtet wurde.

In den Geschäftsjahren 1922/23 und 1923/24 sind keine Veränderungen des Mitgliederbestandes des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats vorgekommen. Der „Ruhrkohle“, deren Vereinigungsvertrag am 16. Januar 1924 in Kraft getreten ist, gehörten folgende Mitglieder des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats nicht an:

Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch
 Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich, A.G.
 Les Petits Fils de F^{ois} de Wendel & Cie.
 Steinkohlenbergwerke Becker, Aktiengesellschaft
 Gewerkschaft Herbeder Steinkohlenbergwerke
 „ Prinz Friedrich
 „ Alter Hellweg

Rheinisch-Westfälische Schachtbau-Aktiengesellschaft
 Bergwerks-Aktiengesellschaft Vereinigtes Glückauf
 Bergbaugesellschaft Charlotte m. b. H.
 Gewerkschaft ver. Klosterbusch
 „ Annaburg
 „ Ver. Aufgottgewagt und Ungewiß
 „ Catharina
 „ ver. Eulalia
 „ Feigenbaum
 Fischer & Co., Steinkohlenbergwerk Zeche Taugenicht
 Gewerkschaft Frielinghaus
 „ Gutglück & Wrangel
 „ Herkules VIII
 „ ver. Hermann
 „ Hortensia
 Zeche ver. Mülheimerglück
 Gewerkschaft der Zeche Neuglück
 „ Olga
 „ ver. Preußische Adler
 Zeche Robert
 Gewerkschaft St. Johannes Erbstollen
 „ Stöcker Dreckbank
 Wittener Bergbau-Aktiengesellschaft
 Gewerkschaft Wohlverwahrt.

Der zum 1. Oktober 1924 erneuerten Vereinigung gehörten von den vorgenannten Zechen neben den bisherigen Mitgliedern folgende Zechen an:

Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch
 Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich, A.-G.
 Les Petits Fils de F^{ois} de Wendel & Cie.
 Steinkohlenbergwerke Becker, Aktiengesellschaft
 Gewerkschaft Herbeder Steinkohlenbergwerke.

Bei der Erneuerung vom 30. April 1925 trat auch die Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Prinz Friedrich ein.

Nachstehend geben wir für die Berichtszeit und die Vorjahre eine Zusammenstellung des auf die deutsche Kohlenwirtschaft und auf unser Syndikat bezüglichen Zahlenstoffes.

Bei Vergleichen zwischen den Ziffern verschiedener Jahre darf nicht außer acht gelassen werden, daß der Mitgliederbestand des Syndikats in den einzelnen Jahren verschieden war.

Steinkohlenförderung Deutschlands und seiner wichtigsten Bergbaubezirke 1892-1923.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 1.

Kalender- jahr	Deutsches Reich ^{1) 2)}	von der Gesamtförderung Deutschlands entfallen auf:									
		Preußen ³⁾		Ruhrbecken ³⁾		Syndikatszechen		Oberschlesien ³⁾		Saar-Revier	
		1000 t	v. H.	1000 t	v. H.	1000 t	v. H.	1000 t	v. H.	1000 t	v. H.
1892	71 372	65 443	91,69	37 217	52,14			16 437	23,03	6 259	8,77
1893	73 852	67 658	91,61	38 949	52,74	33 539	45,41	17 110	23,17	5 883	7,97
1894	76 741	70 644	92,05	40 956	52,37	35 044	45,67	17 205	22,42	6 592	8,59
1895	79 169	72 622	91,73	41 490	52,41	35 348	44,65	18 066	22,82	6 886	8,70
1896	85 690	78 994	92,19	45 245	52,80	38 916	45,41	19 613	22,89	7 706	8,99
1897	91 055	84 253	92,53	48 768	53,56	42 195	46,34	20 628	22,65	8 258	9,07
1898	96 310	89 574	93,01	51 427	53,40	44 866	46,58	22 490	23,35	8 769	9,10
1899	101 640	94 741	93,21	55 217	54,33	48 024	47,25	23 470	23,09	9 025	8,88
1900	109 290	101 966	93,30	60 336	55,21	52 081	47,65	24 829	22,72	9 397	8,60
1901	108 539	101 204	93,24	59 196	54,54	50 412	46,45	25 252	23,27	9 376	8,64
1902	107 474	100 115	93,15	58 803	54,71	48 610	45,23	24 485	22,78	9 494	8,83
1903	116 638	108 809	93,29	65 597	56,24	53 822	46,14	25 265	21,66	10 067	8,63
1904	120 816	112 756	93,33	68 701	56,86	67 256	55,67	25 418	21,04	10 364	8,58
1905	121 299	113 001	93,16	66 915	55,17	65 383	53,90	27 015	22,27	10 639	8,77
1906	137 118	128 296	93,57	78 039	57,57	76 631	55,89	29 660	21,63	11 131	8,12
1907	143 186	134 044	93,62	82 403	57,55	80 156	55,98	32 223	22,50	10 693	7,47
1908	147 671	139 002	94,13	85 045	57,59	81 921	55,47	33 966	23,00	11 071	7,52
1909	148 788	139 906	94,03	85 111	57,20	80 828	54,32	34 655	23,29	11 064	7,44
1910	152 828	143 772	94,07	89 315	58,44	83 629	54,72	34 461	22,55	10 823	7,08
1911	160 747	151 324	94,14	93 800	58,35	86 905	54,06	36 654	22,80	11 459	7,13
1912	174 875	165 303	94,53	103 093	58,95	93 812	53,65	41 075	23,49	12 462	7,27
1913	190 109	179 861	94,61	114 833	60,40	101 652	53,47	43 435	22,85	12 997	6,84
1914	161 385	152 956	94,78	98 358	60,95	84 810	52,55	36 996	22,92	9 276	5,75
1915	146 868	140 007	95,33	86 776	59,08	73 984	50,37	38 107	25,95	7 749	5,28
1916	159 170	152 284	95,67	94 559	59,41	93 556	58,78	41 723	26,21	8 275	5,20
1917	167 747	159 531	95,10	99 363	59,23	98 714	58,85	42 752	25,40	9 514	5,67
mit Saar-Revier											
1918	158 254	152 810	96,56	96 024	60,68	95 516	60,36	39 648	25,05	9 216	5,82
1919	116 681	112 031	96,16	71 160	60,99	70 266	60,31	25 932	22,26	8 971	7,70
1920	140 757	136 446	96,94	88 256	62,70	87 546	62,20	31 686	22,51	9 410	6,69
1921	145 785	141 032	96,74	94 115	64,56	93 733	64,30	29 639	20,33	9 575	6,57
ohne Saar-Revier											
1918	151 310	143 594	94,90	96 024	63,46	95 516	63,13	39 648	26,20		
1919	107 710	103 060	95,68	71 160	66,07	70 266	65,24	25 932	24,08		
1920	131 347	127 036	96,72	88 256	67,19	87 546	66,65	31 686	24,12		
1921	136 210	131 457	96,51	94 115	69,10	93 733	68,82	29 639	21,76		
1922	129 965	125 524	96,58	97 346	74,90	96 552	74,29	19 658	15,13		
1923	62 225	58 200	93,53	42 746	68,70	41 120	66,08	8 741	14,05		

¹⁾ Von 1919 an ohne Elsaß-Lothringen.

²⁾ Von Juni 1922 an ohne die an Polen abgetretenen ober-schlesischen Gruben.

³⁾ Angaben des Bergbau-Vereins, Essen (einschl. Förderung der Preuß. Berginspektion I, Ibbenbüren und des Steinkohlenbergwerks Minden, die nicht zum Bereich unseres Syndikats gehören).

Die Steinkohलगewinnung Deutschlands (ohne Saarrevier), die nach dem Krisenjahr 1919 wieder anzusteigen begonnen hatte, erfuhr 1922 einen Rückgang dadurch, daß der wertvollste Teil des ober-schlesischen Kohlengebiets an Polen abgetreten werden mußte.

Im Jahre 1923 drückte der Ausfall in der Ruhrförderung das Ergebnis der deutschen Steinkohlegewinnung auf rund 48 % der Ziffer des Jahres 1922 herab. Der Ruhrbergbau brachte 1923 nur 44 % seiner Förderziffer von 1922 und nur 37 % derjenigen von 1913 zu tage; mit der Wiederaufnahme des Förderbetriebes gegen Ende des Jahres 1923 hob sich die Kohlegewinnung dank der Vereinbarung über eine einstündige Verlängerung der Schichtdauer wieder schnell. Im März 1924 wurden im Ruhrbezirk rund 327 000 t gegen rund 322 000 t im Durchschnitt des Jahres 1922 und 380 000 t im Durchschnitt des Jahres 1913 arbeitstäglich gefördert. Berücksichtigt man, daß der Ruhrbergbau im März 1924 eine Belegschaft von 437 549 und im Durchschnitt des Jahres 1922 eine solche von 553 027 Mann beschäftigte, so ergibt sich gegen 1922 eine Steigerung der Leistung, die allerdings die des Jahres 1913 trotz seiner geringeren Belegschaftsziffer (396 827 Mann) bei weitem nicht erreicht.

Die Ein- und Ausfuhrziffern für Steinkohle in den letzten drei Jahren stellen sich wie folgt:

Ausfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1921, 1922 und 1923¹⁾
einschließlich Zwangslieferungen

(in 1000 Tonnen.)

Zahlentafel 2a.

nach	1921			1922			1923		
	Steinkohlen und Briketts	Koks	Insgesamt in Kohle aus- gedrückt ²⁾	Steinkohlen und Briketts	Koks	Insgesamt in Kohle aus- gedrückt ²⁾	Steinkohlen und Briketts	Koks	Insgesamt in Kohle aus- gedrückt ²⁾
	t	t	t	t	t	t	t	t	t
Ententeländer	12 105	4 402	17 974	9 590	6 524	18 289	4 159	2 451	7 428
Deutschösterreich . . .	2 188	252	2 524	1 256	262	1 605	28	31	69
Ungarn	238	10	251	140	12	156	.	.	.
Polen	2 354	158	2 565	1 833	188	2 077	61	77	164
Danzig	246	23	277	118	8	129	—	—	—
Memel	33	2	36	21	1	22	—	—	—
Holland	1 081	136	1 262	1 054	113	1 205	1 228	108	1 372
Schweiz	14	109	159	28	96	156	42	60	122
Tschechoslowakei . . .	882	117	1 038	390	75	490	96	34	141
Saargebiet	184	162	400	208	165	428	13	19	38
anderen Ländern . . .	10	90	130	6	18	30	.	.	.
Gesamtausfuhr:	19 335	5 461	26 616	14 644	7 457	24 587	5 627	2 780	9 334

¹⁾ Nach Angaben des Reichskohlenverbandes. Es darf jedoch nicht ausser acht gelassen werden, dass die Zuverlässigkeit der Ein- und Ausfuhrzahlen aus den Berichtsjahren dadurch beeinträchtigt ist, dass die handelsstatistischen Anschreibungen wegen der vorliegenden Verhältnisse nicht mit der erforderlichen Genauigkeit vorgenommen werden konnten.

²⁾ Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

Die Steinkohlenausfuhr des Jahres 1922 ist gegenüber 1921 nach allen in der Uebersicht genannten Ländern zurückgegangen mit Ausnahme der Verbandsländer (Frankreich und Belgien einschl. Luxemburg sowie Italien), die nahezu $\frac{3}{4}$ der gesamten deutschen Ausfuhrmengen empfangen und fast 300 000 t Kohle mehr erhielten als im Jahre 1921. Die im Jahre 1923 ausgeführten Mengen stellen zum großen Teil Abtransporte der an der Ruhrbesetzung beteiligten Staaten dar, wobei zu erwähnen ist, daß die Pflichtlieferungen nach Italien auch 1923 vom Syndikat erledigt wurden. Ein größeres Kontingent erhielt auch Holland, das einzige Land, dessen Bezüge gegen 1922 gestiegen sind.

Einfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1921, 1922 und 1923¹⁾

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 2b.

aus:	1921	1922	1923
	Steinkohlen einschl. Koks und Briketts	Steinkohlen einschl. Koks und Briketts	Steinkohlen einschl. Koks und Briketts
Amerika	78	— ²⁾	320
England	550	8 307	15 566
Holland	57	295	102
Saargebiet	189	1 160	1
Tschechoslowakei	64	66	819
Polen	—	4 194	8 355
anderen Ländern	2	9	3
Gesamteinfuhr:	940	14 031	25 166
Gesamteinfuhr auf Kohle umgerechnet ²⁾	940	14 148	25 712

¹⁾ und ²⁾ vgl. Anmerkung ¹⁾ und ²⁾ zu Zahlentafel 2a.

²⁾ In „anderen Ländern“ enthalten.

Die Kohleneinfuhr stammte vorwiegend aus England, das 1923 aus der Stilllegung des Ruhrbergbaues durch gewaltige Steigerung seiner Einfuhr nach Deutschland großen Vorteil zog. Neben England gewann Polen nach der Abtretung Ostoberschlesiens als Einfuhrland an Bedeutung; im Jahre 1924 verschob sich zu Gunsten Polens das Verhältnis bereits soweit, daß von der Gesamteinfuhr, die von 27,14 Mill. t wieder auf 13,6 Mill. t fiel, 6,66 Mill. t von Polnisch-Oberschlesien und nur 6,33 Mill. t von England eingeführt wurden.

Wenn wir unter Zugrundelegung der vorstehend angeführten Zahlen die Versorgung Deutschlands mit Steinkohle darstellen, so erhalten wir das in Zahlentafel 3 erscheinende Ergebnis:

Die Steinkohlenversorgung Deutschlands 1909—1923

(in 1000 Tonnen).

Zahlentafel 3

Ka- lender- jahr	Förde- rung 1000 t	gegen Vor- jahr v. H.	Einfuhr 1000 t	gegen Vor- jahr v. H.	Summe 1000 t	gegen Vor- jahr v. H.	Aus- fuhr ¹⁾ 1000 t	gegen Vor- jahr v. H.	Aus- fuhr über- schuß 1000 t	gegen Vor- jahr v. H.	Verbrauch	
											im Inlande 1000 t	gegen Vor- jahr v. H.
1909	148 788	+ 0,76	13 172	+ 5,30	161 960	+ 1,12	28 821	+ 7,70	15 649	+ 9,72	133 139	- 0,20
1910	152 828	+ 2,72	12 120	- 7,99	164 948	+ 1,84	30 940	+ 7,35	18 820	+ 20,26	134 008	+ 0,65
1911	160 747	+ 5,18	11 768	- 2,90	172 515	+ 4,59	35 052	+ 13,29	23 284	+ 23,72	137 463	+ 2,58
1912	174 875	+ 8,79	11 185	- 4,96	186 060	+ 7,85	40 592	+ 15,80	29 407	+ 26,30	145 468	+ 5,82
1913	190 109	+ 8,71	11 324	+ 1,25	201 433	+ 8,25	44 911	+ 10,64	33 587	+ 14,22	156 522	+ 7,60
1914	161 385	-15,11	6 956	- 38,57	168 341	- 16,43	33 960	- 24,38	27 004	- 19,60	134 381	- 14,15
1915	146 868	- 9,00	2 658	- 61,79	149 526	- 11,18	22 732	- 33,06	20 074	- 25,66	126 794	- 5,65
1916	159 170	+ 8,38	1 403	- 47,22	160 573	+ 7,39	20 946	- 7,86	19 543	- 2,65	139 627	+ 10,12
1917	167 747	+ 5,39	584	- 58,37	168 331	+ 4,83	18 957	- 9,50	18 373	- 5,99	149 374	+ 6,98
1918	158 254	- 5,66	143	- 75,51	158 397	- 5,90	14 050	- 25,88	13 907	- 24,31	144 347	- 3,37
1919	116 681	-26,27	49	- 65,73	116 730	- 26,31	8 566	- 39,03	8 517	- 38,75	108 164	- 25,07
1920	131 347 ²⁾	+12,57	335	+ 583,67	131 682	+ 12,81	22 512	+162,81	22 177	+160,39	109 170	+ 0,93
1921	136 210 ³⁾	+ 3,70	940	+ 180,60	137 150	+ 4,15	26 616	+ 18,23	25 676	+ 15,78	110 534	+ 1,25
1922	129 965 ⁴⁾	- 4,58	14 148	+1405,11	144 113	+ 5,08	24 587	- 7,62	10 439	- 59,34	119 526	+ 8,14
1923	62 225 ⁵⁾	- 52,12	25 712	+ 81,74	87 937	- 38,98	9 334	- 62,04	16 378 ⁶⁾	-	78 603	- 34,24

1) Einschl. Zwangslieferungen.

2) Ausschl. Saarrevier.

3) Von Juni 1922 an ohne die an Polen abgetretenen oberschlesischen Gruben.

4) Einfuhrüberschuß.

Die vor der Ruhrbesetzung gut beschäftigte deutsche Eisenindustrie litt ganz besonders unter dem Mangel an gutem Koks, der in zunehmendem Umfange von den Verbandsländern angefordert wurde. Der Verbrauch im Inlande hatte im Jahre 1922, mengenmäßig betrachtet, zwar wieder eine geringe Steigerung zu verzeichnen, doch blieb die Versorgungslage nach wie vor durchaus unbefriedigend. Namentlich hatte auch Süddeutschland unter der Undurchführbarkeit einer regelmäßigen und ausreichenden Belieferung brauchbarer Sorten zu leiden.

Die Abschnürung des Ruhrbezirks vom unbesetzten Deutschland durch die Vorgänge im Jahre 1923 führte, wie die Ziffern dieses Jahres zeigen, zu einer Umwälzung in der deutschen Kohlenlage. Die Versorgung der deutschen Wirtschaft mußte in stärkstem Maße ausländischer Kohle übertragen werden. Freilich wurde der Bedarf infolge der Stilllegung oder Einschränkung zahlreicher Industrien verhältnismäßig gering, sodaß der Gesamtverbrauch von 119,5 Mill. t in 1922 auf 78,6 Mill. t in 1923 zurückging.

Ueber die Entwicklung der Zwangslieferungen, soweit sie auf unser Syndikat entfielen, unterrichtet die nachstehende Zahlentafel 4.

Zwangslieferungen¹⁾ unseres Syndikats.

Zahlentafel 4.

		Kohlen und Briketts t	Koks t
September 1919 bis März 1920		1 818 211	1 406 248
Geschäftsjahr 1920/21		9 935 000	4 437 344
"	1921/22	10 071 283	4 309 165
"	1922/23	6 585 401	4 923 430
April	1923	211 181	108 495
Mai	"	149 275	211 489
Juni	"	178 123	152 492
Juli	"	200 074	108 162
August	"	316 806	141 708
September	"	415 049	105 655
Oktober	"	392 246	286 711
November	"	490 721	189 603
Dezember	"	789 376	299 141
1.—15. Januar 1924		561 675	298 322
1. April 1923—15. Januar 1924		3 704 526	1 901 778
16.—31. Januar 1924		463 612	74 998
Februar "		1 114 562	254 752
März "		1 645 756	460 205
16. Januar—31. März 1924		3 223 930	789 955
1. April 1923 31. März 1924		6 928 456	2 691 733
insgesamt:		35 338 351	17 767 920

¹⁾ Reparationslieferungen einschließlich der an die Regie gelieferten und der beschlagnahmten Mengen.

Die gesamten Zwangslieferungen Deutschlands an Kohle sind in Zahlentafel 5 dargestellt.

Zwangslieferungen des Deutschen Reiches¹⁾

Zahlentafel 5

Jahr	Steinkohlen t	Koks t	Von der deutschen Gesamt- Steinkohlen- förderung ²⁾ %	Braunkohlen- briketts t
September—Dezember 1919	1 217 084	975 529	—	153 082
1920	8 712 512	4 358 404	11,—	1 244 444
1921	12 105 171	4 402 066	13,2	628 280
1922	9 590 318 ³⁾	6 524 185 ³⁾	24,1	664 614
1923 ⁴⁾	4 158 799	2 451 398	11,9	198 873

¹⁾ Lt. Angaben des Reichskohlenverbandes.

²⁾ Koks in Steinkohle umgerechnet.

³⁾ Hinzuzuzählen sind noch 22 500 t Kohle und 309 250 t Koks, die vor dem Versand zurückgewiesen wurden.

⁴⁾ In den Zahlen sind nicht enthalten 169 803 t Brennstoffe, die im September 1923 nach Belgien geliefert worden sind, über deren Sortenverteilung keine Angaben vorliegen. Ferner sind die Micumlieferungen für Italien im Dezember 1923 (50—60 000 t) nicht nachgewiesen.

Als Ergänzung zu den auf die Steinkohlenförderung bezüglichen Zahlen geben wir in Zahlentafel 6 die Zahlen für die Braunkohlenförderung und -brikettherstellung.

**Braunkohlenförderung und -brikettherstellung des Deutschen Reiches
und des rheinischen Braunkohlenreviers. 1893—1923.¹⁾**

Zahlentafel 6.

Kalender- jahr	Braunkohlen- Förderung im Deutschen Reiche in 1000 t	Brikett- herstellung im Deutschen Reiche in 1000 t	Förderung des rheinischen Braunkohlen- reviers in 1000 t	Brikettherstellung des rheinischen Braunkohlen- reviers in 1000 t
1893	21 574	Vor 1897 liegen keine statistischen Zahlen- angaben vor	1 016	255
1894	22 065		1 173	315
1895	24 788		1 555	410
1896	26 781		1 721	484
1897	29 420	3 939	1 845	531
1898	31 649	4 450	2 579	623
1899	34 205	5 030	3 869	929
1900	40 498	6 505	5 100	1 275
1901	44 480	7 260	5 993	1 522
1902	43 126	7 130	5 394	1 288
1903	45 819	8 250	6 008	1 488
1904	48 633	9 280	6 769	1 721
1905	52 512	10 234	7 896	2 021
1906	56 420	11 550	9 622	2 447
1907	62 547	12 891	11 281	2 953
1908	67 615	13 987	12 345	3 335
1909	68 658	14 671	12 064	3 285
1910	69 547	15 053	12 597	3 640
1911	73 774	16 801	14 136	4 230
1912	82 340	19 111	16 728	5 033
1913	87 116	21 392	20 256	5 825
1914	83 947	21 272	19 480	5 444
1915	88 370	22 748	20 788	5 650
1916	94 332	24 061	23 931	6 121
1917	95 535	22 039	24 218	5 702
1918	100 663	23 111	26 460	6 044
1919	93 863	19 436	24 380	5 640
1920	111 634	24 282	30 298	6 664
1921	123 011	28 238	34 110	7 544
1922	<u>137 207</u>	29 466	<u>37 455</u>	7 577
1923	115 000	26 856	24 019	5 230

¹⁾ Nach den Angaben des Vereins für die Interessen der Rheinischen Braunkohlen-Industrie, Köln.

Im Gegensatz zu der Entwicklung der Steinkohlegewinnung hat die deutsche Braunkohlenförderung und -brikettherstellung gegenüber 1913 eine erhebliche Steigerung erfahren. Im Jahre 1922 erreichte sie ihren bisher höchsten Stand; daß sie in dieser Entwicklung im Jahre 1923 trotz des beträchtlichen Ausfalls in der Steinkohlegewinnung einen Rückschlag erfuhr, ist auf die mit der Ruhrbesetzung zusammenhängenden Störungen der deutschen Wirtschaft zurückzuführen. Das rheinische Braunkohlenrevier war an diesem Rückgang am stärksten beteiligt.

In der Zahlentafel 7 bringen wir als Ergänzung der Zahlentafel 2a und b für Ein- und Ausfuhr an Braunkohlen in den letzten drei Jahren.

Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches an Braunkohlen 1921, 1922, 1923¹⁾
(einschl. Zwangslieferungen)

Zahlentafel 7.

	Braunkohlen			Braunkohlenbriketts		
	1921 t	1922 t	1923 t	1921 t	1922 t	1923 t
Einfuhr aus:						
Tschechoslowakei	2 766 932 ²⁾	2 036 243 ²⁾	1 487 497 ²⁾	—	—	—
Ausfuhr nach:						
Entente	—	—	—	628 280	664 614	198 873
Deutschösterreich	11 872	317	—	29 463	15 764	13 430
Ungarn	—	—	—	472	—	—
Polen	—	290	101	—	85	2 845
Danzig	—	2 673	323	31 315	17 025	12 575
Memel	—	432	20	7 004	6 338	3 056
Holland	7 380	6 903	—	107 361	146 146	101 346
Schweiz	—	—	—	121 869	171 763	177 316
Tschechoslowakei	7 731	113	7 918	131	96	130
Dänemark	³⁾ —	—	—	—	—	14 935
Schweden	³⁾ —	—	—	—	—	—
Saargebiet	9 446	3 498	—	57 831	76 548	1 915
anderen Ländern	1 922	1 580	20	8 527	5 073	6 375
Gesamt-Ausfuhr	38 351	15 806	8 382	992 253	1 103 452	532 796

¹⁾ Lt. Angaben des Reichskohlenverbandes.

²⁾ Einschl. Briketts.

³⁾ In „anderen Ländern“ enthalten.

Die Zahlentafel 8 bietet einen Vergleich zwischen der Entwicklung der rechnermäßigen Gesamtbeteiligung und der Förderung der Syndikatszechen. Unter rechnermäßiger Gesamtbeteiligung ist die Beteiligung in Kohlen im Jahresdurchschnitt zu verstehen. Hierin ist die Beteiligung in Koks unter Berücksichtigung eines Ausbringens von 78 v. H., die Beteiligung in Briketts unter Anrechnung von 8 v. H. für Bindemittel eingerechnet.

Beteiligung und Förderung der Syndikatszechen 1893—1923/24.

Zahlentafel 8.

Geschäfts- jahr	Rechnungsmäßige Beteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)			Förderung		
	t	gegen das Vorjahr		t	gegen das Vorjahr	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	35 371 917	—	—	33 539 230	—	—
1894	36 978 603	+ 1 606 686	+ 4,54	35 044 225	+ 1 504 995	+ 4,49
1895	39 481 398	+ 2 502 795	+ 6,77	35 347 730	+ 303 505	+ 0,87
1896	42 735 589	+ 3 254 191	+ 8,24	38 916 112	+ 3 568 382	+ 10,10
1897	46 106 189	+ 3 370 600	+ 7,89	42 195 352	+ 3 279 240	+ 8,43
1898	49 687 590	+ 3 581 401	+ 7,77	44 865 535	+ 2 670 184	+ 6,33
1899	52 397 758	+ 2 710 168	+ 5,45	48 024 014	+ 3 158 479	+ 7,04
1900	54 444 970	+ 2 047 212	+ 3,91	52 080 898	+ 4 056 884	+ 8,45
1901	57 172 824	+ 2 727 854	+ 5,01	50 411 926	- 1 668 972	- 3,20
1902	60 451 522	+ 3 278 698	+ 5,73	48 609 645	- 1 802 281	- 3,58
1903	63 836 212	+ 3 384 690	+ 5,60	53 822 137	+ 5 212 492	+ 10,72
1904 ¹⁾	73 367 334	+ 9 531 122	+ 14,93	67 255 901	+ 13 433 764	+ 24,96
1905 ²⁾	75 704 219	+ 2 336 885	+ 3,19	65 382 522	- 1 873 379	- 2,79
1906	76 275 834	+ 571 615	+ 0,76	76 631 431	+ 11 248 909	+ 17,20
1907	76 463 610	+ 187 776	+ 0,25	80 155 994	+ 3 524 563	+ 4,60
1908	77 836 665	+ 1 373 055	+ 1,80	81 920 537	+ 1 764 543	+ 2,20
1909	77 983 689	+ 147 024	+ 0,19	80 828 393	- 1 092 144	- 1,33
1910	78 216 697	+ 233 008	+ 0,30	83 628 550	+ 2 800 157	+ 3,46
1911	78 406 965	+ 190 268	+ 0,24	86 904 550	+ 3 276 000	+ 3,92
1912	79 504 834	+ 1 097 869	+ 1,40	93 811 963	+ 6 907 413	+ 7,95
1913	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80	101 652 297	+ 7 840 334	+ 8,36
1914	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31	84 809 916	- 16 842 381	- 16,57
1915	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13	73 984 097	- 10 825 819	- 12,76
1916 ¹⁾	108 779 266	+ 20 077 193	+ 22,63	93 556 211	+ 19 572 114	+ 26,45
1. Viertelj. 1917	27 540 966	—	—	22 917 250	—	—
1917/18 ¹⁾	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	100 717 726	+ 7 161 515	+ 7,65
1918/19	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46	88 481 865	- 12 235 861	- 12,15
1919/20 ¹⁾	117 612 164 ³⁾	+ 2 061 854	+ 1,78	72 201 253 ⁴⁾	- 16 280 612	- 18,40
1920/21 ¹⁾	119 765 838 ³⁾	+ 2 153 674	+ 1,83	91 640 325 ⁴⁾	+ 19 439 072	+ 26,92
1921/22 ¹⁾	120 510 097 ³⁾	+ 744 259	+ 0,62	94 518 208 ⁴⁾	+ 2 877 883	+ 3,14
1922/23	115 340 840 ³⁾	- 5 169 257	- 4,29	91 554 047 ⁴⁾	- 2 964 161	- 3,14
1923/24	112 690 568 ³⁾	- 2 650 272	- 2,30	42 220 741 ⁴⁾	- 49 333 306	- 53,88

1) Aufnahme neuer Mitgliedzechen.

2) Ausstandsjahr.

3) Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 86 692 t, 1920/21: 780 538 t, 1921/22: 1 125 437 t, 1922/23: 1 229 688 t, 1923/24: 262 684 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

4) Hierin ist die Förderung der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen für das Geschäftsjahr 1919/20 mit 96 325 t, 1920/21 mit 863 119 t, 1921/22 mit 1 229 855 t, 1922/23 mit 1 427 109 t, 1923/24 mit 395 727 t enthalten; mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

Ueber das Verhältnis der Gesamtbeteiligung am Jahresschluß zur rechnungsmäßigen Beteiligung im Jahresdurchschnitt unterrichten die nachstehenden Zahlentafeln.

Kohlen.

Zahlentafel 9.

Geschäfts- jahr	Gesamtbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Beteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	gegen Vorjahr mehr oder weniger t v. H.		t	gegen Vorjahr mehr oder weniger t v. H.	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	33 575 976	—	—	35 371 917	—	—
1913	88 383 200	+ 8 878 366	+11,17	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80
1914	88 583 200	+ 200 000	+ 0,23	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31
1915	88 758 200	+ 175 000	+ 0,20	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13
1916	108 779 266	+ 20 021 066	+22,56	108 779 266	+ 20 077 193	+22,63
1917/18	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67
1918/19	115 415 800	+ 2 645 000	+ 2,35	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46
1919/20	117 592 492 ¹⁾	+ 2 176 692	+ 1,89	117 612 164 ¹⁾	+ 2 061 854	+ 1,78
1920/21	119 765 838 ¹⁾	+ 2 173 346	+ 1,85	119 765 838 ¹⁾	+ 2 153 674	+ 1,83
1921/22	120 346 904 ¹⁾	+ 581 066	+ 0,49	120 510 097 ¹⁾	+ 744 259	+ 0,62
1922/23	114 620 905 ¹⁾	— 5 725 999	— 4,76	115 340 840 ¹⁾	— 5 169 257	— 4,29
1923/24	112 004 189 ¹⁾	— 2 616 716	— 2,28	112 690 568 ¹⁾	— 2 650 272	— 2,30

¹⁾ Vgl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 8.

Koks.

Zahlentafel 10.

Geschäfts- jahr	Gesamtbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Beteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
	t	gegen Vorjahr mehr oder weniger t v. H.		t	gegen Vorjahr mehr oder weniger t v. H.	
		t	v. H.		t	v. H.
1913	17 737 850	+ 1 050 500	+ 6,30	17 103 223	+ 1 197 202	+ 7,53
1914	19 181 050	+ 1 443 200	+ 8,14	18 438 802	+ 1 335 579	+ 7,81
1915	20 462 850	+ 1 281 800	+ 6,68	19 956 940	+ 1 518 138	+ 8,23
1916	25 570 816	+ 5 107 966	+24,96	25 338 102	+ 5 381 162	+26,96
1917/18	26 047 450	+ 476 634	+ 1,86	25 835 690	+ 497 588	+ 1,96
1918/19	26 029 150	— 18 300	— 0,07	25 917 257	+ 81 567	+ 0,32
1919/20	25 842 463 ¹⁾	— 186 687	— 0,72	25 880 591 ¹⁾	— 36 666	— 0,14
1920/21	26 350 753 ¹⁾	+ 508 290	+ 1,97	26 082 513 ¹⁾	+ 201 922	+ 0,78
1921/22	26 430 350 ¹⁾	+ 79 597	+ 0,30	26 252 882 ¹⁾	+ 170 369	+ 0,65
1922/23	25 581 705 ¹⁾	— 848 645	— 3,21	25 741 063 ¹⁾	— 511 819	— 1,95
1923/24	25 134 829 ¹⁾	— 446 876	— 1,75	25 218 424 ¹⁾	— 522 639	— 2,03

¹⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 6613 t, 1920/21: 134 903 t, 1921/22: 144 500 t, 1922/23: 142 745 t, 1923/24: 45 369 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

Briketts.

Zahlentafel 11.

Geschäfts- jahr	Gesamtbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Beteiligung (Beteiligung im Jahresdurchschnitt)		
			geg. Vorjahr mehr od. weniger v. H.			geg. Vorjahr mehr od. weniger v. H.
	t	t		t	t	
1913	4 849 960	+ 72 000	1,51	4 795 901	- 4 530	0,09
1914	4 867 510	+ 17 550	0,36	4 820 644	+ 24 743	0,52
1915	4 939 510	+ 72 000	1,48	4 936 400	+ 115 756	2,40
1916	5 419 210	+ 479 700	9,71	5 419 210	+ 482 810	9,78
1917/18	5 626 210	+ 207 000	3,82	5 626 210	+ 207 000	3,82
1918/19	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1919/20	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1920/21	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1921/22	5 653 803 ¹⁾	+ 27 593	0,49	5 643 537 ¹⁾	+ 17 327	0,31
1922/23	6 262 335 ¹⁾	+ 608 532	10,75	6 223 206 ¹⁾	+ 579 669	10,27
1923/24	6 309 284 ¹⁾	+ 46 949	0,75	6 238 794 ¹⁾	+ 15 588	0,25

¹⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1921/22: 7 193 t, 1922/23: 104 305 t, 1923/24: 77 654 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

Die Zahlentafeln 12, 13 und 14 zeigen, wie sich der Gesamtabsatz in Kohlen (einschließlich der zur Verkokung und Brikettierung gehenden Mengen), ferner in Koks und Briketts in den Jahren seit 1913 und in den einzelnen Monaten der Geschäftsjahre 1922/23 und 1923/24 verteilen.

Kohlen.

Zahlentafel 12.

Geschäftsjahr	Kohlen- Förderung	Kohlen- Beteiligung	Auf die Verkaufs- Beteiligung in An- rechnung kommen- der Absatz		Von der Menge der Sp. 4 entfällt auf Versand			Selbst- verbrauch für eigene Werke	Gesamt- Absatz
			t	v. H. d. Ver- kaufs- beteilig.	a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe) t	b) durch das Syndikat t	v. H. des Ver- sand zu a)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1913	101 652 297	84 115 965	82 331 619	97,88	60 138 989	57 441 275	95,51	22 192 630	101 905 312
1914	84 809 916	88 588 200	64 666 066	73,00	50 679 229	48 107 875	94,93	13 986 887	83 411 307
1915	73 984 097	88 702 073	58 047 597	65,44	38 711 357	36 185 253	93,47	19 396 240	74 998 085
1916	93 556 211	108 779 266	70 750 232	65,04	44 863 441	39 004 246	86,94	25 886 791	93 193 815
1. Vierteljahr 1917	22 917 250	27 540 966	15 631 386	56,76	10 172 009	8 423 067	82,81	5 459 377	21 916 345
1917/18	100 717 726	112 770 800	74 983 351	66,49	47 098 427	41 932 150	89,03	27 884 924	100 545 412
1918/19	88 481 865	115 555 800	66 323 631	57,40	39 281 113	34 563 299	87,99	27 042 518	91 016 600
1919/20	72 201 253	117 612 164 ¹⁾	52 735 775 ¹⁾	44,80 ²⁾	32 711 792	27 881 047	85,23	20 023 983	78 033 730
1920/21	91 640 325	119 765 838 ¹⁾	70 428 412 ¹⁾	58,53 ²⁾	45 384 554	40 054 165	88,26	25 043 858	91 769 191
1921/22	94 518 208	120 510 097 ¹⁾	71 524 974 ¹⁾	58,97 ²⁾	45 754 679	40 175 908	87,81	25 770 295	94 808 725
1922: April	7 455 997	9 251 894	5 809 600	62,37	3 622 312	3 167 071	87,43	2 187 288	7 774 489
Mai	8 017 667	9 952 138	5 929 199	59,15	3 705 736	3 258 208	87,92	2 223 463	8 107 020
Juni	7 022 011	8 982 023	5 131 005	56,65	3 057 909	2 674 195	87,45	2 073 096	7 279 811
Juli	7 793 167	9 952 958	5 550 693	55,29	3 384 910	2 920 994	86,29	2 165 783	7 790 855
August	8 240 339	10 343 381	5 910 043	56,65	3 666 848	3 208 953	87,51	2 243 195	8 185 651
September	8 196 988	9 975 562	5 942 288	59,04	3 689 505	3 154 331	85,49	2 252 783	8 249 639
Oktober	8 758 755	9 981 533	6 225 670	61,86	3 987 608	3 436 852	86,19	2 238 062	8 693 126
November	8 525 570	9 310 790	6 060 361	64,56	3 901 816	3 370 141	86,37	2 158 545	8 518 383
Dezember	7 840 833	8 921 654	5 483 014	60,93	3 347 196	2 861 313	85,48	2 135 818	7 937 734
1923: Januar	7 650 741	9 659 800	4 512 415	46,13	2 726 636	2 195 474	80,52	1 785 779	7 242 423
Februar	6 264 046	9 127 540	1 871 441	20,17	1 373 979	1 053 375	76,67	497 462	3 817 904
März	5 787 933	9 881 567	1 850 688	18,44	1 329 087	969 502	72,94	521 600	3 492 113
1922/23	91 554 047	115 340 840 ¹⁾	60 276 417 ¹⁾	51,74 ²⁾	37 793 542	32 270 409	85,39	22 482 874	87 089 148
1923: April	3 746 962	9 032 032	1 698 722	18,41	1 179 425	816 468	69,23	519 297	3 188 339
Mai	2 575 580	9 111 342	1 272 297	13,66	854 933	615 286	71,97	417 364	3 021 539
Juni	2 007 201	9 484 271	1 053 298	10,81	795 567	540 344	67,92	257 731	2 506 413
Juli	1 704 033	9 760 989	815 042	8,13	587 228	443 621	75,54	227 814	2 052 157
August	1 376 865	10 111 460	693 698	6,66	456 063	333 892	73,21	237 635	1 858 636
September	1 654 315	9 380 218	866 000	9,06	635 261	494 316	77,81	230 739	2 048 383
Oktober	2 221 654	10 124 809	979 125	9,55	754 037	600 590	79,65	225 088	2 575 538
November	1 884 985	9 094 187	994 293	10,74	743 543	517 097	69,55	250 750	2 596 288
Dezember	4 245 359	8 747 846	2 046 260	23,07	1 615 079	1 286 753	79,67	431 181	4 415 920
1924: 1.-15. Jan.	2 778 693	4 554 065	1 444 988	31,37	1 120 349	917 011	81,85	324 639	3 302 841
1. 4. 23 - 15. 1. 24	24 195 647	89 401 219 ¹⁾	11 863 723 ¹⁾	13,01 ²⁾	8 741 485	6 565 384	75,11	3 122 238	27 566 054
1924: 16.-31. Jan	3 258 456	5 016 168	2 076 760	41,40	1 624 327	429 386	26,43	452 433	3 081 177
Februar	6 911 794	8 957 450	4 342 949	48,48	3 376 610	1 220 419	36,14	966 339	6 580 761
März	7 854 844	9 315 731	5 265 950	56,53	3 958 440	1 532 850	38,72	1 307 510	7 645 875
16. 1. - 31. 3. 24.	18 025 094	23 289 349 ¹⁾	11 685 659 ¹⁾	50,18	8 959 377 ¹⁾	3 182 655 ¹⁾	35,52	2 726 282	17 307 813
1923/24	42 220 741	112 690 568	23 549 382	20,90	17 700 862	9 748 039	55,07	5 848 520	44 873 867

¹⁾ Vgl. Anmerkung ²⁾ zu Zahlentafel 8.

²⁾ Der Prozentsatz ist ermittelt ohne Berücksichtigung des Absatzes der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen.

³⁾ ohne König Ludwig, Victor und Ickern.

⁴⁾ einschliesslich Reparations- und Requisitionsmengen.

⁵⁾ einschliesslich 50% Holland- und Ueberseelieferungen sowie Reparations- und Requisitionsmengen.

⁶⁾ einschliesslich 50% Holland- und Ueberseelieferungen, ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht angehörenden Zechen Thyssen, Lohberg, Rhein I, Ewald, Rheinstahl, Rombacher Hüttenwerke.

Koks¹⁾

Zahlentafel 13.

Geschäftsjahr	Koks-herstellung	Koks-beteiligung	Auf die Be-teiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Be-teiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Be-teiligung in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamt-Absatz
1	t	t	t	5	t	7	t
	2	3	4		6		8
1913	21 166 153	17 103 223	13 715 117	80,19	13 334 066	97,22	21 416 860
1914	16 562 295	18 438 802	7 918 471	42,94	7 663 499	96,78	15 087 973
1915	16 841 646	19 956 940	11 997 748	60,12	11 633 683	96,97	17 834 748
1916	26 178 375	25 338 102	17 517 670	69,14	15 535 539	88,68	25 879 469
1. Vierteljahr 1917	6 272 703	6 265 239	3 720 304	59,38	3 234 211	86,93	5 760 202
1917/18	27 450 189	25 835 690	19 178 795	74,23	17 763 781	92,62	27 146 725
1918/19	24 416 997	25 917 257	18 709 931	72,19	17 623 256	94,19	25 660 082
1919/20	17 400 208	25 880 591 ²⁾	13 667 050 ³⁾	52,80 ⁴⁾	12 918 760	94,52	17 892 653
1920/21	21 533 440	26 082 513 ⁵⁾	16 742 295 ⁶⁾	64,00 ⁷⁾	15 858 033	94,72	21 520 867
1921/22	23 334 664	26 252 882 ⁸⁾	16 842 706 ⁹⁾	63,96 ¹⁰⁾	16 381 057	97,26	23 522 635
1922: April	2 029 287	2 172 577	1 474 249	67,68	1 420 325	96,34	2 073 340
Mai	2 064 186	2 172 507	1 513 458	69,50	1 466 266	96,88	2 167 024
Juni	2 024 199	2 102 334	1 409 063	66,84	1 375 062	97,59	2 099 525
Juli	2 088 793	2 172 807	1 435 468	65,88	1 388 679	96,74	2 114 335
August	2 156 887	2 173 271	1 477 902	67,82	1 433 351	96,98	2 151 973
September	2 122 247	2 103 816	1 461 398	69,28	1 417 607	97,00	2 146 880
Oktober	2 220 246	2 173 383	1 460 604	67,01	1 420 895	97,28	2 194 738
November	2 177 829	2 103 741	1 415 029	67,06	1 377 255	97,33	2 160 012
Dezember	2 213 603	2 173 494	1 404 908	64,43	1 365 185	97,17	2 177 602
1923: Januar	2 128 965	2 173 820	1 158 683	53,02	1 102 298	95,13	2 024 279
Februar	1 722 998	1 960 783	308 264	15,32	275 599	89,40	841 607
März	1 602 436	2 168 776	346 557	15,66	315 532	91,05	746 863
1922/23	24 551 676	25 651 309 ¹¹⁾	14 865 643 ¹²⁾	57,72 ¹³⁾	14 358 054	96,59	22 898 178
1923: April	767 463	2 097 659	341 415	15,77	308 042	90,23	792 951
Mai	506 774	2 162 995	268 480	12,06	246 962	91,99	800 757
Juni	430 288	2 088 848	155 190	7,25	141 695	91,30	518 452
Juli	352 845	2 154 486	146 742	6,81	142 121	96,85	403 730
August	277 168	2 154 478	155 139	7,20	149 829	96,58	387 851
September	263 396	2 085 134	151 134	7,24	146 730	97,09	348 000
Oktober	291 148	2 155 554	151 367	6,97	146 217	96,60	512 857
November	358 508	2 090 049	174 240	8,11	147 874	84,87	455 139
Dezember	627 835	2 163 402	289 925	13,04	211 770	73,04	794 442
1924: 1.-15. Januar	470 936	1 059 896	211 339	19,58	134 608	63,69	678 022
1. 4. 23.-15. 1. 24	4 346 361	20 212 501 ¹⁴⁾	2 044 971 ¹⁵⁾	9,92 ¹⁶⁾	1 775 848	86,84	5 692 201
1924: 16.-31. Januar	593 250	1 053 881	307 892	29,22	126 863	41,20	534 048
Februar	1 281 161	1 910 156	632 872	33,13	235 023	37,14	1 163 548
März	1 589 049	2 041 886	898 188	43,99	307 184	34,20	1 504 765
16. 1.-31. 3. 24	3 463 460	5 005 923 ¹⁷⁾	1 838 952 ¹⁸⁾	36,74	669 070 ¹⁹⁾	36,38	3 202 361
1923/24	7 809 821	25 218 424	3 883 923	15,40	2 444 918	62,95	8 894 562

1) Ohne Privatkokereien.

2) Vgl. Anmerkung 1 zu Zahlentafel 10.

3) Der Prozentsatz ist ermittelt ohne Berücksichtigung des Absatzes der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen.

4) ohne König Ludwig, Victor und Ickern.

5) einschliesslich Reparations- und Requisitionsmengen.

6) einschliesslich 100% Holland- und Ueberseelieferungen, ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht angehörenden Zechen Rheinstahl, Rombach, Thyssen und Ewald.

Briketts.

Zahlentafel 14.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung	Brikett-be-teiligung	Auf die Be-teiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Be-teiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Beteiligung in Anrechnung kommenden Absatzes	Auf die Be-teiligung nicht in Anrechnung kommender Absatz auf Vor-verkäufe, Land-absatz u. Absatz durch d. Syndikat	Gesamt-absatz
1	t	t	t	5	t	7	t	9
1913	4 647 382	4 795 901	4 361 052	90,93	4 332 021	99,33	8 760	4 634 939
1914	3 984 448	4 820 644	3 685 111	76,44	3 649 469	99,03	7 665	3 981 478
1915	4 030 969	4 936 400	3 739 416	75,75	3 696 432	98,85	19 438	4 025 705
1916	3 827 455	5 419 210	3 462 843	63,90	3 172 353	91,61	13 235	3 830 494
1. Viertelj. 1917	789 334	1 371 145	680 532	49,63	579 102	85,10	—	785 049
1917/18	3 706 621	5 626 210	3 269 183	58,11	3 050 325	93,31	—	3 696 646
1918/19	3 452 988	5 626 210	3 093 075	54,98	2 900 028	93,76	—	3 501 280
1919/20	2 855 009	5 626 210	2 484 410	44,16	2 265 536	91,19	—	2 851 208
1920/21	3 901 047	5 626 210	3 611 721	64,19	3 529 589	97,73	—	3 893 275
1921/22	4 357 021	5 643 537 ¹⁾	4 097 148 ¹⁾	72,56 ²⁾	4 023 609	98,21	—	4 344 126
1922: April	302 958	436 480	290 213	66,10	279 619	96,35	—	305 797
Mai	297 019	539 015	283 821	52,03	271 400	95,62	—	300 967
Juni	287 914	493 805	265 694	53,13	253 614	95,45	—	283 506
Juli	355 086	540 838	329 326	60,24	314 653	95,54	—	350 907
August	382 656	562 761	352 366	61,92	337 137	95,68	—	375 523
Septbr.	412 375	543 503	389 033	70,96	370 944	95,35	—	412 548
Oktober	398 159	541 068	371 490	68,12	356 506	95,97	—	396 868
Novbr.	374 378	508 703	345 622	67,93	333 952	95,79	—	374 886
Dezbr.	363 671	488 466	339 720	68,92	325 843	95,92	—	362 709
1923: Januar	342 673	529 698	302 500	57,11	286 478	94,70	—	335 978
Februar	203 275	497 914	89 253	17,93	74 557	83,53	—	115 381
März	166 828	540 955	62 731	11,60	46 900	74,76	—	75 987
1922/23	3 886 992	6 223 206 ¹⁾	3 424 769 ¹⁾	55,03 ²⁾	3 251 603	94,94	—	3 691 057
1923: April	106 949	497 434	67 445	11,68	52 906	78,44	—	92 958
Mai	69 201	505 091	57 575	9,56	42 184	73,27	—	92 162
Juni	51 543	526 182	41 412	5,89	21 782	52,60	—	73 184
Juli	32 841	534 917	24 389	3,20	12 090	49,57	—	51 298
August	30 867	556 191	24 756	2,97	11 135	44,98	—	94 615
Septbr.	29 944	514 869	23 463	3,10	9 109	38,82	—	32 653
Oktober	35 760	553 896	17 084	1,99	9 283	54,34	—	56 994
Novbr.	26 113	499 009	19 999	3,20	14 030	70,15	—	27 652
Dezbr.	78 360	481 222	37 289	6,45	25 203	67,59	—	91 995
1924: 1.-15. Jan.	63 196	251 324	37 862	13,36	25 744	68,—	—	61 832
1. 4. 23—15. 1. 24	524 774	4 920 135 ¹⁾	351 274 ¹⁾	5,65 ²⁾	223 466	63,62	—	675 343
1924: 16.-31. Jan.	65 311	284 016	55 326	19,48	22 858	41,32	—	67 582
Februar	194 160	507 179	159 441	31,44	115 926	72,71	—	185 750
März	213 038	527 464	157 309	29,82	121 804	77,43	—	194 153
16. 1. 23—31. 3. 24	472 509	1 318 659	372 076 ²⁾	28,22	260 588 ³⁾	70,04	—	447 485
1923/24	997 283	6 238 794	723 350	11,59	484 054	66,92	—	1 122 828

¹⁾ Vgl. Anmerkung ¹⁾ zu Zahlentafel 11.

²⁾ Der Prozentsatz ist ermittelt ohne Berücksichtigung des Absatzes der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen.

³⁾ einschl. Reparations- und Requisitionsmengen.

⁴⁾ einschl. 100% Holland- und Überseelieferungen ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht angehörenden Zeche Rheinstahl.

Arbeitstägliches Gesamtabsatz.

Zahlentafel 15.

	Arbeitstägl. Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch	Davon sind			Arbeitstägliches	
		als Kohlen abgesetzt	verkokt	brikettiert	Koksabsatz	Brikettabsatz
1913 im Jahresdurchschnitt	t 337 854	t 234 227	t 89 660	t 13 987	t 58 676	t 15 367
1914 " "	276 425	200 590	63 632	12 203	41 337	13 195
1915 " "	248 544	160 494	75 651	12 399	48 862	13 341
1916 " "	309 614	189 578	108 331	11 705	70 709	12 726
1917 1. Vierteljahr	287 427	182 450	95 505	9 472	64 002	10 296
1917/18 im Jahresdurchschnitt	333 484	207 898	114 303	11 283	74 322	12 261
1918/19 " "	300 633	181 831	108 162	10 640	70 277	11 565
1919/20 " "	241 834	157 331	75 818	8 685	48 901	9 442
1920/21 " "	306 408	202 726	91 721	11 961	58 991	12 999
1921/22 " "	310 594	199 392	98 109	13 093	64 446	14 231
1922: April	338 021	311 328	114 461	12 232	69 111	13 296
Mai	311 808	194 822	106 337	10 649	69 904	11 576
Juni	306 518	182 347	113 189	10 982	69 983	11 937
Juli	299 648	183 026	104 205	12 417	68 204	13 496
August	303 172	188 312	102 064	12 796	69 418	13 908
September	317 294	197 194	105 502	14 598	71 563	15 867
Oktober	334 351	212 439	107 868	14 044	70 798	15 264
November	351 274	223 691	113 361	14 222	72 000	15 459
Dezember	341 408	207 616	119 439	14 353	70 245	15 600
1923: Januar	286 829	172 006	102 590	12 233	65 306	13 306
Februar	159 079	110 181	44 466	4 432	30 057	4 808
März	134 312	95 190	36 427	2 695	24 092	2 923
1922/23 im Jahresdurchschnitt	289 814	181 245	97 268	11 301	62 735	12 283
gegenüber dem Vorjahre	- 20 780	- 18 147	- 841	- 1 792	- 1 711	- 1 948
" 1913	- 48 040	- 52 982	+ 7 608	- 2 666	+ 4 059	- 3 084
1923: April	132 847	88 733	40 550	3 564	26 432	3 873
Mai	124 600	83 741	37 361	3 498	25 831	3 800
Juni	99 264	70 492	26 106	2 666	17 282	2 898
Juli	78 929	56 636	20 477	1 816	13 024	1 973
August	68 838	47 199	18 416	3 223	12 511	3 504
September	81 935	63 862	16 875	1 198	11 600	1 306
Oktober	95 390	68 477	25 107	1 806	16 544	2 111
November	107 063	78 107	27 384	1 572	15 171	1 140
Dezember	189 932	146 553	39 826	3 253	25 627	3 957
1924: 1. - 15. Januar	275 237	187 758	82 738	4 741	45 201	5 153
1. April 1923. - 15. Januar 1924	115 824	82 749	30 465	2 610	19 628	2 838
1924: 16. - 31. Januar	220 084	167 009	48 634	4 441	33 378	4 827
Februar	263 230	196 875	59 520	6 835	40 122	7 430
März	294 072	212 977	74 225	6 870	48 541	7 467
16. Januar - 31. März 1924	266 274	196 883	63 058	6 333	42 136	6 884
1923/24 im Jahresdurchschnitt	148 099	107 233	37 457	3 409	24 302	3 706
gegenüber dem Vorjahre	- 141 715	- 74 012	- 59 811	- 7 892	- 38 433	- 8 577
" 1913	- 189 755	- 126 994	- 52 203	- 10 558	- 34 374	- 11 661

Die vorstehende Zahlentafel 15 gibt eine Uebersicht über die Entwicklung des arbeitstägliches Gesamtabsatzes (einschließlich des Selbstverbrauchs für eigene Betriebszwecke der Zechen).

Die Verteilung der Förderung, des Gesamtabsatzes einschließlich Zechenselbstverbrauch, sowie des Absatzes und des Selbstverbrauchs für die verschiedenen Zwecke auf die einzelnen Kohlenarten wird durch Zahlentafel 16 veranschaulicht. Auch hier sind in den Absatzziffern Koks und Briketts, nach dem in ihnen enthaltenen Kohlenanteil auf Kohle umgerechnet, eingeschlossen.

Die Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Kokssorten ist in Zahlentafel 17, die des Brikettabsatzes auf die einzelnen Brikettsorten in Zahlentafel 18 veranschaulicht.

Förderung und Absatz nach Kohlenarten.

Zahlentafel 16.

Ge- schäfts- jahr	I. Fettkohlen					II. Gas- und Gasflamm- kohlen					III. EB- und Mager- kohlen					IV. Insgesamt				
	För- derung	Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		Absatz für Rechnung des Syndikats, Land- absatz, Deputat u. Absatz auf Vor- verkäufe		För- derung	Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		Absatz für Rechnung des Syndikats, Land- absatz, Deputat u. Absatz auf Vor- verkäufe		För- derung	Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		Absatz für Rechnung des Syndikats, Land- absatz, Deputat u. Absatz auf Vor- verkäufe		För- derung	Gesamt- absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch		Absatz für Rechnung des Syndikats, Land- absatz, Deputat u. Absatz auf Vor- verkäufe	
		t	t	t	t		t	t	t	t		t	t	t	t		t	t	t	t
1913 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	6555692	66068152	34781924	17482779	24004823	23837532	18267680	1336061	12091782	11999628	7089435	3373790	101652297	101905312	60138989	22192630				
1914 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	64,49	64,38	57,84	78,78	23,61	23,39	30,38	6,02	11,90	11,78	11,78	15,20	84809916	83411307	50679229	13986837				
1915 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	55072284	53747679	29948369	10375434	19700160	19647266	14902776	778452	10037472	10016362	5828084	2832951	73984097	74998085	38711357	19396240				
1916 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,04	66,31	58,87	77,53	21,80	21,62	28,54	7,51	12,16	12,07	12,59	14,96	93556211	93193815	44863441	25886791				
1917 I. Vierteljahr	15468012	14703389	5778218	4410010	4869798	4706019	2896234	467592	2549440	2506987	1497557	581775	22917250	21916345	10172009	5459377				
1917/1918 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	67,432855	67,393258	26433862	22983630	22152732	22075053	14180815	2133688	11132139	11077101	6483750	2767606	100717726	100545412	47098427	27884924				
1918/1919 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,95	67,03	56,12	82,43	22,00	21,95	30,11	7,65	11,05	11,02	13,77	9,92	88481865	91016600	39281113	27042518				
1919/1920 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	59569401	61729095	22281481	22117882	18907810	19169843	11333076	2276002	10004654	10117662	5066556	2648934	72201253	73033730	32711792	20023983				
1920/1921 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	67,32	67,82	56,72	81,79	21,37	21,06	28,85	8,42	11,31	11,12	14,43	9,79	91640325	91769191	45384554	25043858				
1921/1922 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	60964632	61224193	25821583	20396759	19564086	19494210	12880418	1721046	11111607	11050788	6682553	2926053	91640325	94806725	45754679	25770295				
1922/1923 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,52	66,72	56,90	81,44	21,35	21,24	28,38	6,87	12,13	12,04	14,72	11,60	87089148	87089148	37793543	22482874				
1922/1923 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	62755117	63156967	25593321	20333086	19957424	19868218	13183573	2035756	11805667	11783540	6977485	3401423	94518208	94806725	45754679	25770295				
1922/1923 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,39	66,61	55,94	78,90	21,12	20,96	28,81	7,90	12,49	12,43	15,25	13,20	87089148	87089148	37793543	22482874				
1922/1923 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	60985003	58063385	20741732	17412780	19143364	18057867	10761294	2008261	11725680	10967896	6290517	3061833	91554047	87089148	37793543	22482874				
1922/1923 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	66,28	66,67	54,88	77,45	20,91	20,74	28,47	8,93	12,81	12,59	16,65	13,62	87089148	87089148	37793543	22482874				

Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Sorten.

Zahlentafel 17.

Geschäfts- jahr	Es entfielen auf				Zusammen t	Gegen d. Vorjahr t
	Hochofenkoks t	Gießereikoks t	Brech- u. Siebkoks t	Koksgrus u. Abfall- koks t		
1913	8 504 229	1 741 484	2 897 797	190 556	13 334 066	+ 336 343
v. H.	63,78	13,06	21,73	1,43		2,59
1914	3 667 858	1 253 513	2 489 304	252 824	7 663 499	- 5 670 567
v. H.	47,86	16,36	32,48	3,30		42,53
1915	6 749 685	1 797 160	2 826 544	260 294	11 633 683	+ 3 970 184
v. H.	58,02	15,45	24,29	2,24		51,81
1916	9 627 192	2 394 978	3 204 646	308 723	15 535 539	+ 3 901 856
v. H.	61,97	15,42	20,63	1,98		33,54
1. Viertelj. 1917	2 073 929	601 573	472 763	85 946	3 234 211	- 295 671
v. H.	64,12	18,60	14,62	2,66		8,38
1917/18	10 423 964	4 657 783	2 214 519	467 515	17 763 781	+ 2 228 242
v. H.	58,68	26,22	12,47	2,63		14,34
1918/19	10 230 858	5 039 366	1 910 372	442 660	17 623 256	- 140 525
v. H.	58,05	28,59	10,85	2,51		0,79
1919/20	7 677 174	3 485 797	1 422 058	333 731	12 918 760	- 4 704 496
v. H.	59,43	26,98	11,01	2,58		26,69
1920/21	9 625 528	3 915 632	1 924 461	392 412	15 858 033	+ 2 939 273
v. H.	60,70	24,69	12,14	2,47		22,75
1921/22	10 021 160	3 109 725	2 843 403	406 769	16 381 057	+ 523 024
v. H.	61,18	18,98	17,36	2,48		3,30
1922/23	7 937 836	3 156 434	2 800 170	463 614	14 358 054	- 2 023 003
v. H.	55,28	21,99	19,50	3,23		12,35
1923/24 ¹⁾	1 017 593	799 951	584 671	42 703	2 444 918	- 11 913 136
v. H.	41,62	32,72	23,91	1,75		82,97

¹⁾ Einschl. 100% Holland- und Überseelieferungen, jedoch ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht beigetretenen Rheinischen Stahlwerke, Rombacher Hüttenwerke, Gewerkschaft Friedrich Thyssen und Gewerkschaft Ewald.

Verteilung der für Rechnung des Syndikats abgesetzten Briketts auf die einzelnen Sorten.

Zahlentafel 18.

Geschäfts- jahr	An Briketts wurden abgesetzt			Gegen d. Vorjahr t
	Vollbriketts t	Eiforbriketts t	Zusammen t	
1913	4 072 787	259 234	4 332 021	+ 360 040
v. H.	94,02	5,98		9,06
1914	3 297 502	351 967	3 649 469	- 682 552
v. H.	90,36	9,64		15,76
1915	3 030 063	666 369	3 696 432	+ 46 963
v. H.	81,97	18,03		1,29
1916	2 475 162	697 191	3 172 353	- 524 079
v. H.	78,02	21,98		14,18
1. Viertelj. 1917	452 293	126 809	579 102	- 319 934
v. H.	78,10	21,90		35,59
1917/18	2 137 091	913 234	3 050 325	- 122 028
v. H.	70,06	29,94		3,85
1918/19	1 994 102	905 926	2 900 028	- 150 297
v. H.	68,76	31,24		4,93
1919/20	1 613 173	652 363	2 265 536	- 634 492
v. H.	71,20	28,80		21,88
1920/21	2 572 451	957 138	3 529 589	+ 1 264 053
v. H.	72,88	27,12		55,79
1921/22	2 979 552	1 044 057	4 023 609	+ 494 020
v. H.	74,05	25,95		14,00
1922/23	2 514 649	736 954	3 251 603	- 772 006
v. H.	77,34	22,66		19,19
1923/24 ¹⁾	403 387	80 667	484 054	- 2 767 549
v. H.	83,34	16,66		85,11

¹⁾ einschl. 100% Holland- und Ueberseelieferungen, ohne diejenigen der der Hollandgruppe nicht beigetretenen Rheinischen Stahlwerke.

Die Zahlentafel 19 gibt ein Bild der Entwicklung des Fettförderkohlenpreises, der als Grundpreis für die Bemessung aller übrigen Preise des Syndikats dient, sowie des Preises für Fettstückkohle I und Hochofenkoks I. In diesen Preisen sind enthalten:

- a) Kohlensteuer: vom 1. Oktober 1917 ab 20 v. H., vom 1. April 1922 ab 40 v. H. und vom 1. April bis zum 14. Oktober 1923 30 v. H. vom Nettopreise.
- b) Umsatzsteuer: vom 1. September 1918 ab $\frac{1}{2}$ v. H., vom 1. Januar 1920 ab $1\frac{1}{2}$ v. H., vom 1. Januar 1922 ab 2 v. H., vom 1. Januar 1924 ab $2\frac{1}{2}$ v. H., vom 1. Oktober 1924 ab 2 v. H. und vom 1. Januar 1925 ab $1\frac{1}{2}$ v. H.
- c) Beiträge für Lebensmittelbeschaffung vom 1. Januar 1920 bis zum 30. November 1922: M 2.— je Tonne.
- d) Beiträge für die Heimstättenbeschaffung; die Höhe dieser Beiträge für eine Tonne Kohle ergibt sich aus der Zahlentafel 20 Spalte 3; für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis zum 16. November 1922 entfallen von den dort angegebenen Beträgen M 2.— auf den Beitrag für Lebensmittelbeschaffung. Der Heimstättenbeitrag für Koks betrug jeweils das Eineinhalbfache des Satzes für Kohle; für minderwertige Kohlen- und Kokssorten war er geringer.

In welcher Höhe die angeführten Steuern und Abgaben am Preise beteiligt sind, läßt die Zahlentafel 20 an dem Beispiel der Fettförderkohle erkennen. Der Vollständigkeit halber setzen wir auch hier die neueren Preisnotierungen hinzu.

Preise¹⁾

Zahlentafel 19.

		Fettförderkohle		Fettstückkohle I		Hochofenkoks I	
Gültig ab:							
1913:	1. April	M	12,—	M	14,—	M	18,50
1914:	1. "	"	11,25	"	13,50	"	17,—
1915:	1. "	"	13,25	"	15,50	"	15,50
	1. September	"	14,25	"	16,50	"	17,50
1916:	1. März	"		"		"	19,—
1917:	1. Januar	"	16,25	"	18,50	"	22,—
	1. Mai	"	18,25	"	20,50	"	25,—
	1. Oktober	"	24,30	"	27,—	"	33,60
1918:	1. September	"	26,85	"	29,55	"	37,20
1919:	1. Januar	"	41,30	"	44,—	"	58,90
	1. Mai	"	61,30	"	64,—	"	88,90
	1. Juni	"	67,40	"	70,10	"	97,40
	1. Oktober	"	77,90	"	80,60	"	113,15
	1. Dezember	"	86,90	"	89,60	"	126,65
1920:	1. Januar	"	106,90	"	109,60	"	155,—
	1. Februar	"	149,70	"	174,90	"	217,70
	1. März	"	168,—	"	196,50	"	244,50
	1. April	"	192,40	"	225,30	"	280,20
	1. Mai	"	198,40	"	232,30	"	288,90
1921:	1. April	"	227,40	"	266,50	"	331,20
	1. Juli	"		"	298,—	"	
	1. September	"	253,90	"	333,10	"	369,80
	1. Dezember	"	405,10	"	533,50	"	590,60
1922:	1. Februar	"	468,10	"	617,—	"	682,70
	1. März	"	601,70	"	791,70	"	878,10
	1. April	"	713,20	"	936,90	"	1 024,40
	20. "	"	907,50	"	1 194,30	"	1 308,10
	1. Juli	"	1 208,—	"	1 592,—	"	1 784,—
	1. August	"	1 513,—	"	1 996,—	"	2 230,—
	1. September	"	4 105,—	"	5 420,—	"	6 018,—
	1. Oktober	"	5 055,—	"	6 679,—	"	7 405,—
	1. November	"	8 114,—	"	10 732,—	"	11 873,—
	16. "	"	14 011,—	"	18 529,—	"	20 487,—
	1. Dezember	"	22 763,—	"	30 104,—	"	33 272,—
1923:	12. Januar	"	38 044,—	"	50 352,—	"	55 590,—
	1. Februar	"	68 411,—	"	90 474,—	"	99 955,—
	9. "	"	123 356,—	"	163 165,—	"	180 217,—
	1. April	"	114 117,—	"	151 006,—	"	168 491,—
	16. Mai	"	143 510,—	"	189 950,—	"	211 410,—
	1. Juni	"	221 200,—	"	292 300,—	"	324 900,—
	15. "	"	336 200,—	"	444 500,—	"	493 000,—
	25. "	"	528 000,—	"	698 100,—	"	773 200,—
	9. Juli	"	835 000,—	"	1 103 000,—	"	1 221 000,—
	17. "	"	1 361 000,—	"	1 799 000,—	"	1 989 000,—
	27. "	"	2 083 000,—	"	2 754 000,—	"	3 044 000,—
	2. August	"	5 158 000,—	"	6 823 000,—	"	7 536 000,—
	9. "	"	23 267 000,—	"	30 792 000,—	"	33 989 000,—
	20. "	"	37 984 000,—	"	50 269 000,—	"	55 484 000,—
	27. "	"	70 707 000,—	"	93 574 000,—	"	103 284 000,—
	3. September	"	91 913 000,—	"	121 631 000,—	"	134 261 000,—
	10. "	"	168 700 000,—	"	223 200 000,—	"	246 400 000,—
	17. "	GM	28,08	GM	37,21	GM	41,01
	24. "	"	38,46	"	50,96	"	56,17
	15. Oktober	"	24,92	"	33,02	"	36,40
	19. Dezember	"	20,60	"	27,30	"	
1924:	21. Januar	"		"		"	31,40
	1. Juli	"	16,50	"	22,—	"	27,—
	1. Oktober	"	15,—	"	20,—	"	24,—

¹⁾ Vom 1. 5. 1920 ab vom Reichskohlenverband veröffentlichte Brennstoffverkaufspreise, die vom 17. 9. 1923 ab in Goldmark festgesetzt sind.

Fettförderkohle				Darin sind enthalten		
				Kohlensteuer	Umsatzsteuer	Beiträge für Lebensmittel- u. Heim- stättenbeschaffung
				M	M	M
1913:	1. April	M	12,—	—	—	—
1914:	1. "	"	11,25	—	—	—
1915:	1. "	"	13,25	—	—	—
	1. September	"	14,25	—	—	—
1917:	1. Januar	"	16,25	—	—	—
	1. Mai	"	18,25	—	—	—
1917:	1. Oktober	"	24,30	4,05	—	—
1918:	1. September	"	26,85	4,47	0,14	—
1919:	1. Januar	"	41,30	6,88	0,21	—
	1. Mai	"	61,30	10,22	0,30	—
	1. Juni	"	67,40	11,23	0,34	—
	1. Oktober	"	77,90	12,98	0,39	—
	1. Dezember	"	86,90	14,48	0,44	—
1920:	1. Januar	"	106,90	17,82	1,60	8,—
	1. Februar	"	149,70	24,95	2,25	8,—
	1. März	"	168,—	28,—	2,52	8,—
	1. April	"	192,40	32,07	2,89	8,—
	1. Mai	"	198,40	32,07	2,89	8,—
1921:	1. April	"	227,40	36,75	3,31	8,—
	1. September	"	253,90	41,04	3,69	8,—
	1. Dezember	"	405,10	65,49	5,89	8,—
1922:	1. Februar	"	468,10	75,67	6,81	8,—
	1. März	"	601,70	97,25	8,75	14,—
	1. April	"	713,20	197,66	13,84	14,—
	20. "	"	907,50	251,49	17,60	14,—
	1. Juli	"	1208,—	334,77	23,43	14,—
	1. August	"	1513,—	432,29	29,35	14,—
	1. September	"	4105,—	1137,66	79,64	38,—
	1. Oktober	"	5055,—	1400,94	98,07	38,—
	1. November	"	8114,—	2248,70	157,42	38,—
	16. "	"	14011,—	3883,03	271,81	74,—
	1. Dezember	"	22763,—	6243,43	437,04	120,—
1923:	12. Januar	"	38044,—	10434,86	730,44	120,—
	1. Februar	"	68411,—	18764,29	1313,50	360,—
	9. "	"	123356,—	33834,86	2368,44	600,—
	1. April	"	114117,—	25142,77	2191,04	600,—
	16. Mai	"	143510,—	31654,62	2755,40	600,—
	1. Juni	"	221200,—	48519,69	4247,04	2100,—
	15. "	"	336200,—	73788,92	6455,04	3000,—
	25. "	"	528000,—	115933,85	10137,60	4500,—
	9. Juli	"	835000,—	183426,92	16032,—	6750,—
	17. "	"	1361000,—	298917,69	26131,20	11250,—
	27. "	"	2083000,—	457622,31	39993,60	16650,—
	2. August	"	5158000,—	1135088,—	99033,60	33000,—
	9. "	"	23267000,—	5128227,69	446726,40	114000,—
	20. "	"	37984000,—	8373378,46	729292,80	180000,—
	27. "	"	70707000,—	14935486,15	1301008,80	330000,—
	3. September	"	91913000,—	19409990,77	1691199,20	450000,—
	10. "	"	168700000,—	35643231,—	3104080,—	750000,—
	17. "	GM	2808	131270954,—	11430816,—	2700000,—
	24. "	"	38,46	305442369,—	26621672,—	7500000,—
	15. Oktober	"	24,92	—	437967104,—	54000000,—
	19. Dezember	"	20,60	—	379040000000	18000000000,—
1924:	1. Juli	"	16,50	—	GM —,39	—
	1. Oktober	"	15,—	—	" —,28	—
1925:	1. Januar	"	15,—	—	" —,21	—

Die Verkehrsverhältnisse litten in der Berichtszeit unter der durch die Ruhrbesetzung geschaffenen Lage. Während die Wagengestellung von Mitte April 1922 bis zum französisch-belgischen Einmarsch verhältnismäßig günstig war, traten nachher im Eisenbahnbetrieb empfindliche Störungen ein. Diese vergrößerten sich mit der Ausdehnung der Besetzung und durch Beschlagnahme immer weiterer Eisenbahnlinien. Den erhöhten Anforderungen des Bergbaues im unbesetzten Gebiet konnte die Eisenbahn voll entsprechen. Nach Aufgabe des passiven Widerstandes wurden alle Ruhrbahnen bis zu der Linie Wesel—Dorsten—Sinsen—Lünen—Scharnhorst—Hoerde—Vorhalle—Hattingen—Kupferdreh von der belgisch-französischen Regie in Betrieb genommen. Der Verkehr kam sehr zögernd in Gang. Erst als zwischen der deutschen Reichsbahn und der Regie am 1. Dezember 1923 in Mainz Vereinbarungen über den Wechselverkehr getroffen wurde, setzte der Verkehr allmählich wieder ein. Diesen gesteigerten Verkehr konnte die Regie nicht in der gewünschten Weise bewältigen. Die Folge waren Sperrungen, von denen namentlich die Ruhrhäfen betroffen wurden.

Ueber die Wagengestellung unterrichtet die Zahlentafel 21, die die Zahl der gestellten und der fehlenden Wagen gegenüberstellt.

Auch der Schiffsverkehrsverkehr auf dem Rhein und dem Rhein—Herne—Kanal unterlag nach Aufhebung des passiven Widerstandes lange Zeit noch schweren Hemmungen. Umständliche Kontrolle der deutschen Kähne, Vorschleusen und Vorschleppen der Reparationskähne beeinträchtigten den Schiffsverkehr. Hierzu kam noch, daß die Kanalschiffahrt hauptsächlich nach dem Osten bis Mitte März 1924 stark unter Frost zu leiden hatte.

Unsere Umschlagsanlagen in Ruhrort und am Oberrhein wurden nach der Ruhrbesetzung von der Regie beschlagnahmt und von dieser für eigene Zwecke benutzt. Die Rückgabe erfolgte erst nach Auflösung der Regie.

Die Zahlentafel 22 gibt ein Bild von der Entwicklung des Umschlagverkehrs in Kohlen, Koks und Briketts in den Rhein-Ruhr-Häfen, während Zahlentafel 23 den Versand von den Kanalzechenhäfen nachweist.

Wagengestellung im Ruhrrevier.

Zahlentafel 21.

Monat	1913		1918		1919		1920		1921		1922		1923 ¹⁾		1924	
	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt	gestellt	gefehlt
Januar	842 400	1 536	519 390	316 519	341 306	172 292	369 353	63 605	527 257	133 173	549 630	84 180	473 672	.	253 719	135 255
Februar	794 451	3 996	520 017	224 440	395 886	108 912	444 678	58 465	567 314	81 725	436 191	116 205	194 618	.	456 157	91 129
März	799 075	440	602 069	144 573	439 687	15 501	472 630	16 550	586 074	24 549	592 463	156 763	167 926	.	574 946	149 222
April	841 128	—	625 097	45 754	171 814	—	426 872	1 675	578 468	—	562 231	28 443	.	.	.	.
Mai	783 426	233	663 192	5 360	405 497	3 968	502 930	12 917	501 756	—	614 966	—	.	.	.	.
Juni	820 530	198	660 605	4 548	384 146	32 300	534 088	3 012	536 702	—	537 310	846	.	.	.	.
Juli	859 572	—	635 593	—	453 012	111 846	518 104	—	538 347	6 883	554 192	1 012	.	.	.	.
August	822 775	—	595 085	—	457 468	117 189	507 181	311	558 768	24 972	587 343	3 171	.	.	.	.
September	806 909	74	558 515	9 352	428 294	104 745	533 675	2 784	544 056	10 978	577 865	1 435	.	.	.	.
Oktober	826 145	1 176	537 765	53 232	429 393	257 757	553 635	20 744	536 572	120 844	605 544	5 838	.	.	.	.
November	737 701	—	393 883	55 769	428 849	32 422	538 352	92 413	520 082	73 870	596 327	714	.	.	.	.
Dezember	745 076	—	373 631	33 112	417 114	7 746	543 078	132 548	524 925	161 207	552 204	3 202	.	.	.	.
Summe	9 679 188	7 653	6 084 721	892 730	4 752 466	964 678	5 944 586	405 024	6 520 321	638 291	6 766 266	401 809	.	.	1 284 822	375 606
																1. Vierteljahr 1924

¹⁾ Weitere Angaben als über die Gestellung in den ersten drei Monaten 1923 liegen nicht vor.

Kohlenverkehr in den Duisburg-Ruhrorter Häfen und in den Zechenhäfen am Rhein.

Zahlentafel 22.

Monat	1913		1918		1919		1920		1921		1922		1923		1924	
	Bahnzufuhr nach den Duisburg- Ruhrorter Häfen	Schiffs- abfuhr von den Duisburg- Ruhrorter Häfen und den Zechenhäfen am Rhein														
Januar	1 545 191	1 537 172	349 710	586 469	309 443	475 576	186 555	223 130	729 749	813 455	608 063	758 656	826 280	509 566	648 823	1 120 219
Februar	1 370 452	1 573 532	614 312	859 885	267 962	323 768	616 666	687 881	879 635	1 029 055	468 313	551 703	137 381	250 389	667 870	1 336 001
März	1 378 455	1 564 574	656 949	836 583	364 722	481 247	525 926	624 659	783 453	905 452	833 202	997 277	—	245 729	684 765	1 506 715
April	1 833 051	1 963 870	696 320	883 826	52 705	117 030	626 164	632 170	716 224	788 617	889 126	891 520	—	127 749	—	—
Mai	1 609 876	1 841 058	902 883	1 082 118	251 482	303 974	709 031	830 222	772 379	852 547	938 783	1 145 045	—	70 199	—	—
Juni	1 845 375	1 964 477	850 998	1 050 110	273 293	324 711	893 760	990 020	887 959	992 019	778 248	908 582	—	66 424	—	—
Juli	1 938 288	2 191 189	753 477	994 229	351 039	426 961	916 405	1 006 114	691 242	817 561	604 138	795 694	—	70 681	—	—
August	1 685 801	1 973 127	702 132	943 834	462 502	547 113	957 201	1 092 418	644 538	798 536	642 204	757 249	—	51 611	—	—
Septbr.	1 643 676	1 862 245	660 391	923 528	465 610	596 751	958 176	1 108 676	724 519	825 812	684 196	793 818	—	60 250	—	—
Oktober	1 502 782	1 793 030	649 111	892 605	506 811	555 558	974 970	1 091 261	514 999	643 608	755 366	915 823	—	122 688	—	—
November	1 373 001	1 510 548	418 338	525 815	502 079	517 360	549 243	577 435	449 469	519 728	707 910	896 869	—	221 850	—	—
Dezbr.	1 450 798	1 683 669	355 145	335 968	558 795	570 079	446 233	559 139	380 502	434 576	598 094	755 261	—	495 363	—	—
Zus.	19 176 746	21 458 491	7 609 811	9 914 970	4 366 443	5 210 128	8 310 330	9 423 125	8 144 668	9 420 966	8 507 643	10 167 497	463 661	2 292 999	2 001 458	3 962 935

1. Vierteljahr 1924

**Versand an Kohle, Koks und Briketts von den Kanalzechenhäfen und den Kanalhäfen
in westlicher und östlicher Richtung.**

Zahlentafel 23.

Monat	1918		1919		1920		1921		1922		1923 ¹⁾		1924 ¹⁾		
	westl. t	östl. t	westl. t	östl. t	westl. t	östl. t									
Januar . . .	377 326	110 322	487 648	373 930	242 484	616 414	175 452	349 091	449 508	285 022	734 530	189 744	584 144		
Februar . . .	502 479	248 163	750 642	209 177	84 698	293 845	367 863	630 306	432 139	342 775	774 914	261 612	95 420	622 672	19 445
März . . .	484 508	342 747	827 255	458 945	207 093	666 038	219 890	296 264	259 502	299 575	559 077	606 425	314 362	980 787	
April . . .	490 559	371 983	862 542	37 213	13 975	51 188	318 887	233 945	318 742	339 230	657 972	448 980	216 309	665 289	
Mai . . .	377 541	405 895	783 436	840 207	210 883	551 090	256 827	286 975	352 782	147 635	500 417	479 468	240 112	719 580	
Juni . . .	417 197	368 659	785 786	319 160	262 477	581 637	368 802	284 906	435 995	172 040	607 735	374 827	166 820	541 647	
Juli . . .	426 192	318 105	744 297	434 347	273 785	708 132	402 553	291 150	395 436	227 587	623 023	446 677	197 473	644 150	
August . . .	488 640	326 022	814 662	377 768	282 009	659 777	431 085	234 675	423 346	258 668	682 014	399 393	292 923	692 316	
Septbr . . .	431 229	354 220	785 449	252 648	315 621	598 269	422 380	258 676	465 441	206 600	672 041	408 721	255 573	664 294	
Oktober . . .	494 066	345 151	839 217	291 333	273 373	564 706	399 358	288 283	278 443	301 933	580 376	432 571	300 590	733 161	
November . . .	286 218	222 165	508 383	278 264	228 203	506 467	116 095	206 344	323 376	220 690	544 066	336 375	296 152	632 527	
Dezember . . .	182 120	175 026	357 140	308 502	208 919	577 421	187 148	215 727	168 940	169 283	338 223	377 227	196 011	573 238	
Zusammen	4958 075	3 588 382	8 546 457	3 771 494	2 603 490	6 374 984	3 664 497	2 974 840	4 303 356	2 971 038	7 274 388	5 026 676	2 761 489	7 788 165	184 1567
															69 421 141 0988
															I. Vierteljahr 1924

¹⁾ Zahlen für 1923 und Januar 1924 liegen nicht vor.

Die Gütertarife wurden bis in den Sommer 1923 durch fortgesetzte prozentuale Erhöhungen dem sinkenden Geldwerte angepaßt. Am 20. August 1923 wurde der erste wertbeständige Gütertarif mit festen Grundfrachten in Tarifmark und wechselnden Schlüsselzahlen herausgegeben. Am 18. September 1923 erschien ein neuer Tarif mit einer Verdoppelung der Grundfrachten. Die Schlüsselzahlen wurden etwa alle 8 Tage erhöht, später in noch kürzeren Zeiträumen. Am 1. November 1923 ging die Reichsbahn zum Goldtarif über und setzte die Schlüsselzahl nach dem täglichen Dollarstande fest. Da der hohe Grundtarif vom 18. September 1923 als Goldtarif weiter bestehen blieb, erreichten die Frachten nunmehr eine außergewöhnliche Höhe. Der Kohlenausnahmetarif 6 lag fast 100% über dem Friedenstarif.

Bei dieser Frachtlage war es erklärlich, daß alsbald nach der Wiederherstellung einer festen Währung der Kampf gegen die über Gebühr erhöhten Frachten begann. Die Reichsbahn konnte sich den aus allen Wirtschaftskreisen vorgebrachten Gründen nicht verschließen und setzte die Tarife am 20. Januar 1924 um 8% und am 1. März 1924 um 10% herab. Ferner fiel am 1. März 1924 die während des Krieges eingeführte Klausel des Ausnahmetarifs 6, nach welcher seine Frachtsätze nur für Sendungen nach dem Inlande angewendet wurden. Mit dem Aufhören der Kohlennot war die Beseitigung der Inlandsklausel im Interesse der Kohlenausfuhr nach dem Auslande dringend geworden.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß die Reichsbahn eine weitere Tarifiermäßigung um 10% vom 18. September ab gewährte. Ferner wurden im Laufe des Jahres 1924 einige vor 1919 in Kraft gewesene Kohlenausnahmetarife wieder eingeführt, so der A. T. 6a nach Plätzen des Sieg-, Lahn- und Dillgebiets und der A. T. 6u ab oberrheinischen Umschlagplätzen.

Eine besondere Belastung erfuhr der Versand von Ruhrkohlen durch die Regiefrachten. Das am 1. Dezember 1923 zwischen der Reichsbahn und der Regie geschlossene Mainzer Abkommen sah im Wechselverkehr zwischen Regie und Reichsbahn getrennte Frachtberechnung und Frachtzahlung vor. Sendungen nach dem unbesetzten Deutschland mußten daher bis zum Austritt aus dem Regiegebiet frankiert werden und brachten durch die umfangreichen Frachtabrechnungen eine erhebliche Arbeitsbelastung. Weiterhin bedeutete die gebrochene Frachtberechnung eine Verteuerung der Fracht bis zu 2,40 M für die Tonne. In wiederholten Anträgen und Denkschriften ist die Reichsbahn ersucht worden, für die Beseitigung dieser Belastung einzutreten. Einen gewissen Erfolg hatten diese Anträge erst im Juli 1924, indem die Reichsbahn die halbe Abfertigungsgebühr in Höhe von 0,60 M/t nachließ. Vorstellungen bei der Regie auf Gewährung eines ähnlichen Frachtnachlasses blieben ohne Ergebnis.

Zu erwähnen ist noch die am 1. März 1924 in Kraft getretene Regelung des Verkehrs mit der Kölner Zone, die später mehrfach Änderungen erfuhr und ebenfalls Frachtbelastungen — im Durchgang durch die Kölner Zone ab Mai 1924 sogar dreifach gebrochene Fracht — brachte.

Die Gebühren in den Duisburg-Ruhrorter Häfen wurden ebenfalls Anfang November 1923 auf eine wertbeständige Grundlage gestellt. Am 10. November 1923 erschien ein neuer Tarif, dessen Sätze in Dollarwährung aufgeführt waren. Die Gebühren, welche die Friedenssätze um 150 bis 230% überstiegen, erfuhren erst nach langen Bemühungen der beteiligten Wirtschaftskreise im Laufe des Jahres 1924 eine Ermäßigung.

Für die staatlichen Schlepplöhne und Kanalabgaben war im Oktober 1923 ein Goldmarktarif herausgegeben worden, der die jeweilige Schlüsselzahl der Reichsbahn übernahm. Die Sätze des Tarifes für die Kanalabgaben überstiegen die Friedenssätze um 60%, die des Schlepplohntarifs lagen sogar 180 bis 190% über dem Vorkriegstarif. Die Reichswasserstraßenverwaltung setzte am 1. Februar 1924 die Schlepplöhne um 20%, die Kanalabgaben um 40% und für Kohlen vom Dortmund-Emskanal um 60% herab. Für die Kanalstrecken des besetzten Gebiets bestand seit 1. November 1923 ein von den Besatzungsmächten genehmigter Dollartarif, dessen Sätze sich mit den Goldmarksätzen des deutschen Tarifs auf gleicher Höhe hielten. Die erste Ermäßigung dieser Sätze trat erst am 16. April 1924 ein.

Essen, im Juni 1925.

Der Vorstand.

Prüfungs-Bericht.

Die vorliegende Bilanz für das Geschäftsjahr 1922/23, abschließend im Vermögen und in den Verbindlichkeiten mit

M 19 694 105 076 183 196,01

und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung mit

M 2 523 259 275,44

wurde von den Unterzeichneten gemäß dem ihnen gewordenen Auftrag in den Geschäftsräumen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats heute geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Uebereinstimmung gefunden. Die zum Vergleich vorgenommenen Stichproben ergaben die Richtigkeit der betreffenden Buchungen.

Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Essen, den 12. Juni 1925.

Der Rechnungsprüfungsausschuss:

F. Wüstenhöfer E. Niegisch

A. Decker

Vermögen

Vermögensrechnung

	Papiermark	
Grundstücke und Gebäude	2	—
Neubau Essen	145 958 555	37
Elektrische Beleuchtungsanlage	1	—
Heizungsanlage	1	—
Utensilien	1	—
Möblien	1 739 501	—
Auswärtige Anlagen	10 196 793	59
Beteiligungen	59 097 457	50
Kohlen-, Brikett- und Pechlager	1 196 180 130	06
Betriebsmaterialien	31 087 081	73
Wertpapiere	1 393 703 683	83
Wechsel	206 000 000	—
Kasse	53 113 843	71
Aktivhypotheken	40 001	—
Guthaben in laufender Rechnung	19 694 101 972 466 143	30
	19 694 105 076 183 196	01

Soll

Gewinn- und

Allgemeine Unkosten	2 523 259 275	44
-------------------------------	---------------	----

am 31. März 1923

Verbindlichkeiten

	Papiermark	
Aktien-Kapital	7 500 000	—
Passivhypotheken	657 000	—
Tratten	35 822 659 627	—
Schulden in laufender Rechnung	19 694 069 245 366 569	01
	19 694 105 076 183 196	01

Verlust-Rechnung

Haben

Entnahme aus der Abrechnung am 31. März 1923	2 523 259 275	44
--	---------------	----

Wir haben die vorstehende Papiermarkbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 1923 mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der Gesellschaft übereinstimmend befunden. Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung beruhen auf der gemischten Papiermarkrechnung des Jahres 1922/23; sie können daher kein zutreffendes Bild von der Vermögenslage und der Erfolgsrechnung geben.

Essen, den 11. Juni 1925.

Revisions- und Treuhand-Akt.-Ges. „Westdeutschland“

ges. Dr. Schourp.

Prüfungs-Bericht.

Die vorliegende Bilanz für das Geschäftsjahr 1923/24, abschließend im Vermögen und in den Verbindlichkeiten mit

M 19 997 680 575 621 376 779,73

und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung mit

M 1 139 306 072 873 456 878,64

wurde von den Unterzeichneten gemäß dem ihnen gewordenen Auftrag in den Geschäftsräumen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats heute geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Uebereinstimmung gefunden. Die zum Vergleich vorgenommenen Stichproben ergaben die Richtigkeit der betreffenden Buchungen.

Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Essen, den 12. Juni 1925.

Der Rechnungsprüfungsausschuss:

F. Wüstenhöfer E. Niegisch

A. Decker

Vermögen

Vermögensrechnung

	Papiermark	
Grundstücke und Gebäude	15 636 471 225 407 600	27
Mobilien	15 786 252	—
Auswärtige Anlagen	16 648 793	50
Beteiligungen	22 206 815 077 544 082	50
Aktivhypotheken	1	—
Kasse	14 884 130 000 000 000	—
Wertpapiere	161 546 242 311 458	88
Guthaben in laufender Rechnung	19 944 731 613 043 778 531	49
	19 997 680 575 621 376 779	73

Soll

Gewinn- und

	Papiermark	
Allgemeine Unkosten	1 139 306 072 873 456 878	64

am 31. März 1924

Verbindlichkeiten

	Papiermark	
Aktien-Kapital	7 500 000	—
Passivhypotheken	657 000	—
Schulden in laufender Rechnung	19 997 680 575 613 219 779	73
	19 997 680 575 621 376 779	73

Verlust-Rechnung

Haben

	Papiermark	
Entnahme aus der Abrechnung am 31. März 1924	1 139 306 072 873 456 878	64

Wir haben die vorstehende Papiermarkbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 1924 mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der Gesellschaft übereinstimmend befunden. Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung beruhen auf der gemischten Papiermarkrechnung des Jahres 1923/24; sie können daher kein zutreffendes Bild von der Vermögenslage und der Erfolgsrechnung geben.

Essen, den 11. Juni 1925.

Revisions- und Treuhänd Akt.-Ges. „Westdeutschland“
 gen. Dr. Schourp.

Prüfungs-Bericht.

Von den unterzeichneten Rechnungsprüfern wurde heute gemäß dem ihnen gewordenen Auftrage die Goldmark-Eröffnungsbilanz des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats zum 1. April 1924 geprüft und dabei festgestellt, daß die Bilanz gemäß den Vorschriften der Goldmarkbilanz-Verordnung aufgestellt ist.

Die Durchsicht der einzelnen Bilanzposten gab zu Erinnerungen keinen Anlaß.

Den mit M 33 505 313,91
festgestellten Vermögenswerten stehen Verbindlichkeiten in Höhe von . . . „ 26 005 313,91
gegenüber, sodaß sich ein Vermögensüberschuß von M 7 500 000,—
ergibt, der einer Umstellung des Aktien-Kapitals auf 7 500 000,— Goldmark entspricht.

Essen, den 12. Juni 1925.

Der Rechnungsprüfungsausschuss:

F. Wüstenhöfer E. Niegisch
A. Decker.

Goldmark- Vermögensrechnung

Vermögen			
Grundstücke und Gebäude	2	—	
Mobilien	1	—	
Auswärtige Anlagen	21	—	
Beteiligungen	12 000 502	47	
Aktivhypotheken	1	—	
Kasse	14 884	13	
Wertpapiere	1 507 550	42	
Guthaben	10 946 551	89	
	33 506 313	91	

Eröffnungsbilanz am 1. April 1924

	Verbindlichkeiten	
Aktien-Kapital	7 500 000	—
Passivhypotheken	131 400	—
Schulden	25 873 913	91
	33 506 313	91

Wir haben die vorstehende Goldmark-Eröffnungsbilanz an Hand der uns vorgelegten Unterlagen geprüft und mit diesen Unterlagen und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

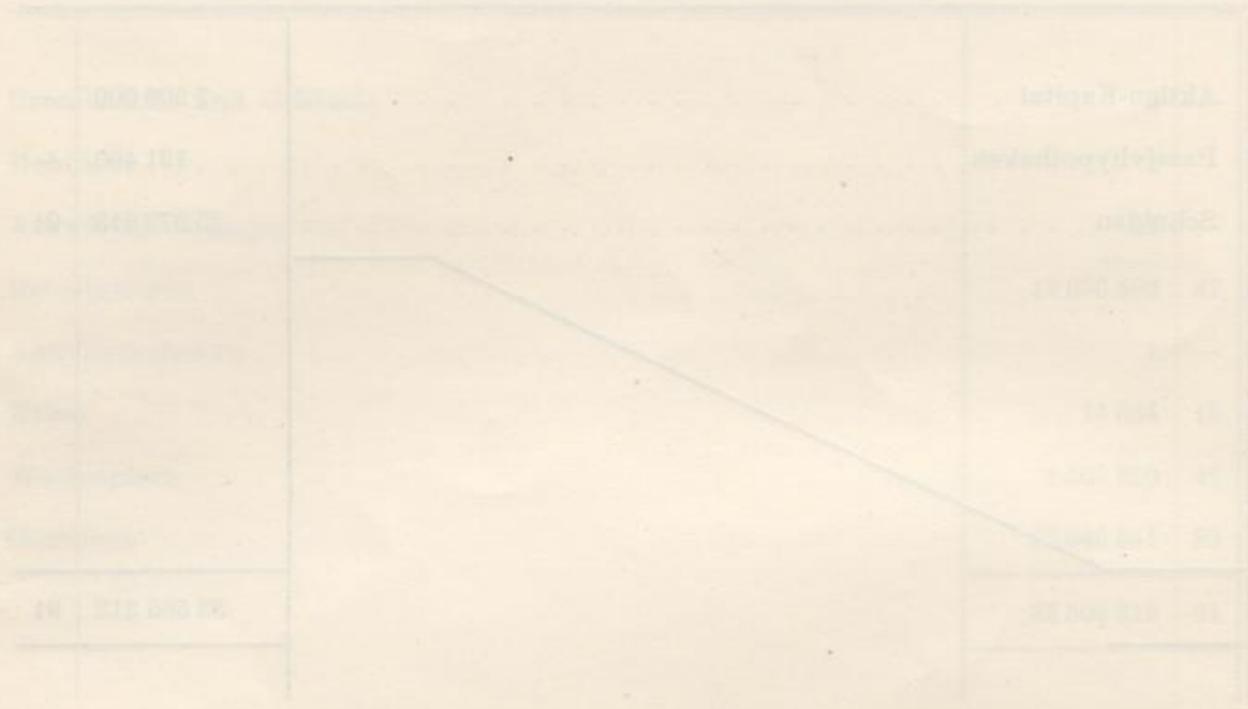
Essen, den 11. Juni 1925.

Revisions- und Treuhand Akt.-Ges. „Westdeutschland“
gez. Dr. Schourp.

Erklärung

Verfahren

Verfahren



Wir haben die vorstehende Erklärung abgegeben, weil wir uns zur
 folgenden Erklärung verpflichten und mit dieser Erklärung die Verantwortung
 für die Richtigkeit der Angaben übernehmen.

Erreut am 11. Juni 1912

Erreut- und Erreut-Verfahren
 von Dr. Schöner

Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle Aktiengesellschaft

Ordentliche Generalversammlung

am 9. Juli 1925, nachmittags 5 Uhr

im

Geschäftsgebäude

TAGESORDNUNG:

1. Vorlegung des Jahresberichtes für das vom 3. Dezember 1923 bis zum 31. März 1924 laufende erste Geschäftsjahr.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Geschäftsjahr.
3. Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Neuwahl des Aufsichtsrats (§ 243 Abs. 2 HGB.)
5. Wahl der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1924/25.
6. Austritt der Gesellschaft aus dem Vereinigungsvertrag vom 30. April 1925 zu Gunsten der Aktiengesellschaft Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat.
7. Auflösung der Gesellschaft und Bestellung von Liquidatoren.

Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf
von Ruhrkohle Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat der Vereinigung für die Verteilung
und den Verkauf von Ruhrkohle Aktiengesellschaft.

Jacob Kleynmans, Dr.-Ing. & h., Generaldirektor, Recklinghausen,
stellvertretender Vorsitzender,

Werner Carp, Düsseldorf,

Reinhold Dehnke, Bergassessor, Generaldirektor,
Gelsenkirchen-Bismarck,

Walter Fahrenhorst, Dr. jur., Generaldirektor, Regierungsrat a. D.,

Erich Fickler, Bergassessor, Generaldirektor, Dortmund,

Richard Foerster, Direktor, Essen,

August Halbfell, Steiger, Scholven b. Buer,

Jacob Haßlacher, Dr. jur., Generaldirektor, Duisburg-Meiderich,

Fritz Hohendahl, Bergassessor, Direktor, Unser Fritz i. W.,

Albert Hoppstaedter, Bergmeister, Generaldirektor, Bochum,

Fritz Husemann, Abgeordneter, Gewerkschaftsbeamter, Bochum,

Heinrich Imbusch, Abgeordneter, Gewerkschaftsbeamter, Essen-Borbeck,

Emil Kirdorf, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat,
Streithof in Mülheim-Ruhr-Speldorf,

Peter Klöckner, Dr.-Ing. & h., Geheimer Kommerzienrat, Duisburg,

Paul Reusch, Dr.-Ing. & h., Kommerzienrat, Oberhausen (Rhld.),

Gerhard Schmitz, Gewerkschaftsbeamter, Hamm i. W.,

Heinrich Tegeler, Oberbergrat, Recklinghausen,

Ernst Tengelmann, Generaldirektor, Essen,

Fritz Thyssen, Dr. jur. h. c., Hamborn-Bruckhausen,

Otto von Velsen, Oberbergrat, Generaldirektor, Herne,

Albert Vögler, Dr.-Ing. & h., Generaldirektor, Dortmund,

Fritz Winkhaus, Dr.-Ing. & h., Bergrat, Generaldirektor, Essen.

Bericht des Aufsichtsrats.

Wir überreichen Ihnen den vom Vorstand erstatteten Bericht und die Vermögensabrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Geschäftsjahr, das vom 3. Dezember 1923 bis zum 31. März 1924 gedauert hat. Dem Bericht haben wir nichts hinzuzufügen. Die Vermögensrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und richtig befunden. Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der erste Aufsichtsrat bestand aus den Herren Generaldirektor Wiskott, Dr. Jüngst und Bergrat Grave. Diese Herren haben in der außerordentlichen Generalversammlung vom 19. Januar 1924 ihr Amt niedergelegt. In derselben Versammlung sind folgende Herren in den Aufsichtsrat gewählt worden:

Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. E. h. Kirdorf
Bergwerksbesitzer Hugo Stinnes
Dr. jur. h. c. Fritz Thyssen
Generaldirektor Bergassessor Fickler
Werner Carp
Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. E. h. Peter Klöckner
Generaldirektor Dr.-Ing. E. h. Vögler
Kommerzienrat Dr.-Ing. E. h. Reusch
Generaldirektor Oberbergrat von Velsen
Direktor Foerster
Bergassessor Hohendahl
Generaldirektor Dr. jur. Hasslacher
Generaldirektor Bergassessor Dehnke
Generaldirektor Regierungsrat Dr. Fahrenhorst
Oberbergrat Tegeler
Generaldirektor Bergmeister Hoppstaedter
Generaldirektor Dr.-Ing. E. h. Kleynmans
Generaldirektor Tengelman
Generaldirektor Bergrat Dr.-Ing. E. h. Winkhaus
Steiger Halbfell
Abgeordneter Imbusch
Gewerkschaftsbeamter Schmitz
Gewerkschaftsbeamter Husemann

Den Vorstand bildeten in der Berichtszeit zuerst die Herren Direktor Janus, Direktor Moser, Bergrat Dr. Herbig, und seit dem 19. Januar 1924 ferner die Herren Direktor Klassen, Regierungs- und Baurat Skalweit und Direktor Rürup.

Essen, im Juni 1925.

Der Aufsichtsrat.

Prüfungs-Bericht

Bericht des Vorstandes.

Wir beziehen uns auf den Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats, bei dem die in den statistischen Zahlentafeln für die „Ruhrkohle“ in Frage kommende Zeit vom 16. Januar bis zum 31. März 1924 möglichst gesondert behandelt worden ist.

Essen, im Juni 1925.

Der Vorstand.

Bericht des Vorstandes

Wir beehren uns mit dem Bericht des Vorstandes Westfälischer Kultur-Bundes
bei dem die in dem ersten und zweiten Teil des „Jahrbuchs“ in Frage kommende
Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1921 eingehend gesondert behandelt werden ist

Essen, im Juni 1921

Der Vorstand

Prüfungs-Bericht.

Die vorliegende Bilanz für die Zeit vom 16. Januar bis zum 31. März 1924, abschließend im Vermögen und in den Verpflichtungen mit

Bill-M 83 432 125,13

und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung mit

Bill-M 614 839,01

wurde von den Unterzeichneten gemäß dem ihnen gewordenen Auftrag in den Geschäftsräumen der Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle A.-G., Essen, heute geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Uebereinstimmung gefunden. Die zum Vergleich vorgenommenen Stichproben ergaben die Richtigkeit der betreffenden Buchungen.

Wir beantragen, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Essen, den 12. Juni 1925.

Der Rechnungsprüfungsausschuss:

F. Wüstenhöfer E. Niegisch
A. Decker

Vermögen

Vermögensrechnung

	Reich-Mark	
Kasse	101 725	65
Wechsel	588 371	50
Mobilien	1	—
Beteiligungen	20 000	—
Kohlen-, Koks- und Brikkollager	21 111 594	47
Guthaben in laufender Rechnung	61 000 432	51
	83 422 125	13

Soll

Gewinn- und

Allgemeine Unkosten	614 829	01
-------------------------------	---------	----

am 31. März 1924

Verbindlichkeiten

	Reich-Mark	
Aktion-Kapital	7	50
Akzepte	31 788 561	40
Schulden in laufender Rechnung	51 643 556	23
	83 422 125	13

Verlust-Rechnung

Haben

Entnahme aus der Abrechnung am 31. März 1924	614 829	01
--	---------	----

Wir haben vorstehende Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Rechnung geprüft und mit den Büchern der Gesellschaft übereinstimmend befunden.

Essen, den 11. Juni 1925.

Revisions- und Treuhänder Akt.-Ges. „Westdeutschland“
gez. Dr. Schourp.

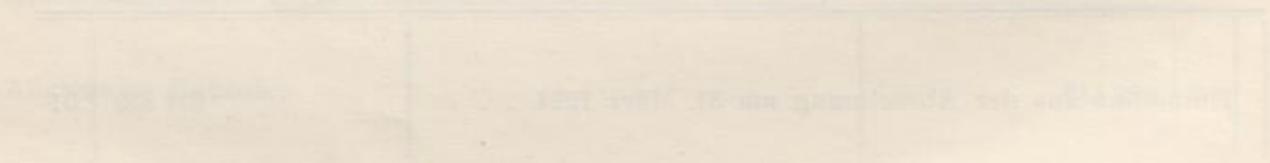
Verfahren

Verfahren



Verfahren

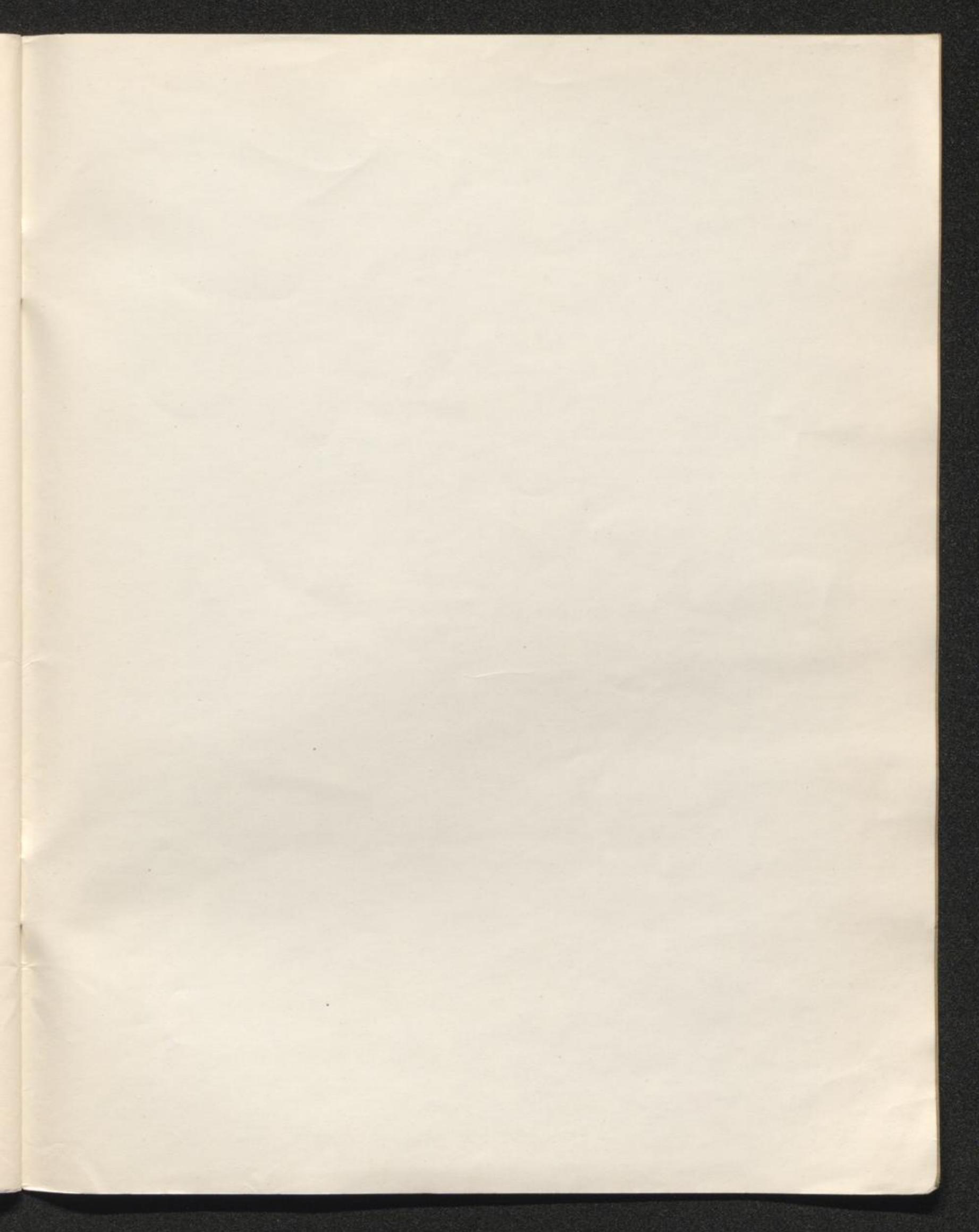
Verfahren

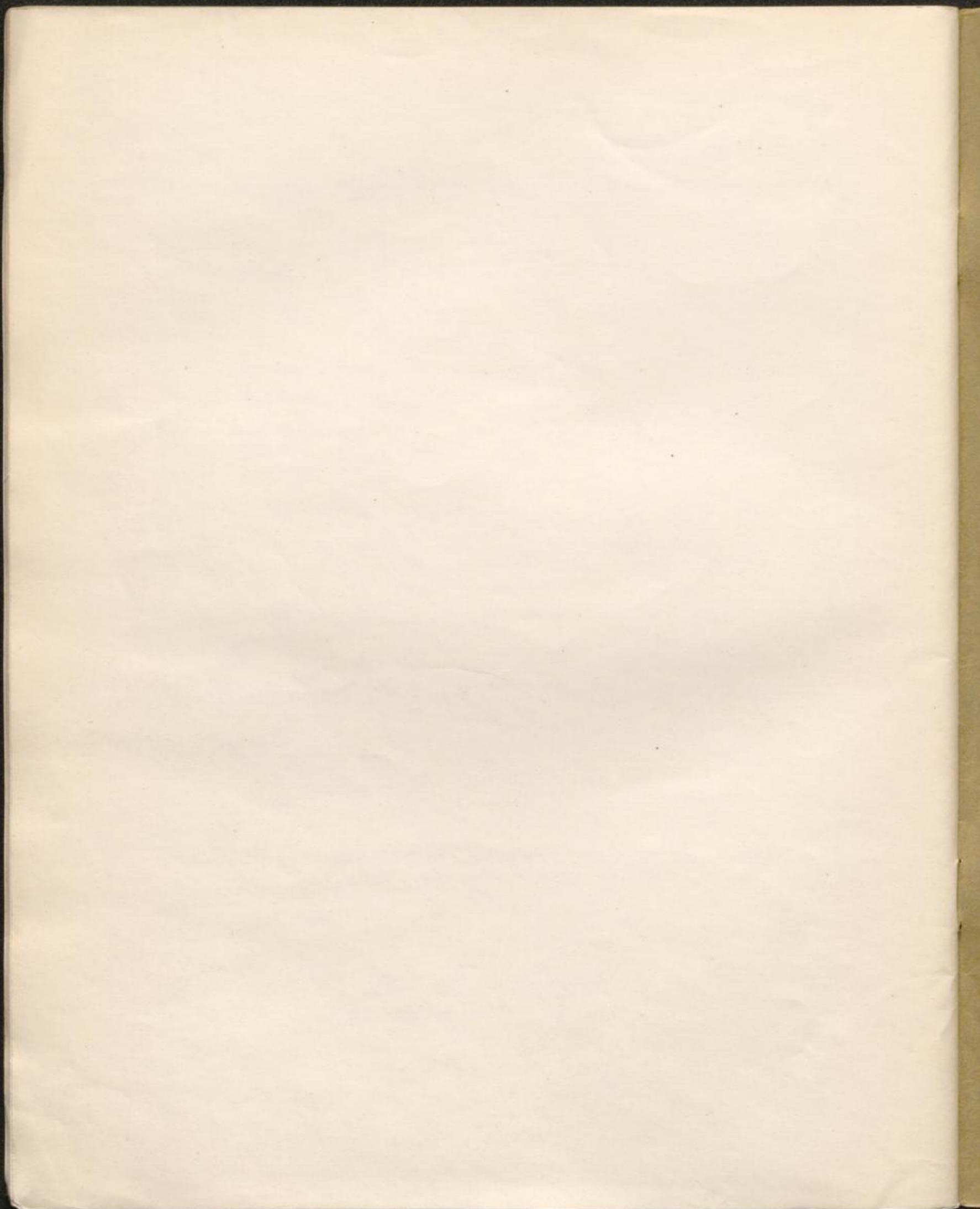


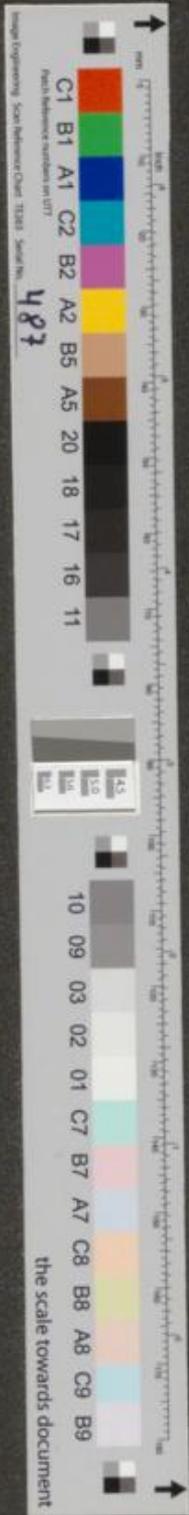
Die beiden angegebenen Verfahren sind mit Vorteil zur Bestimmung der ...
 und der ...

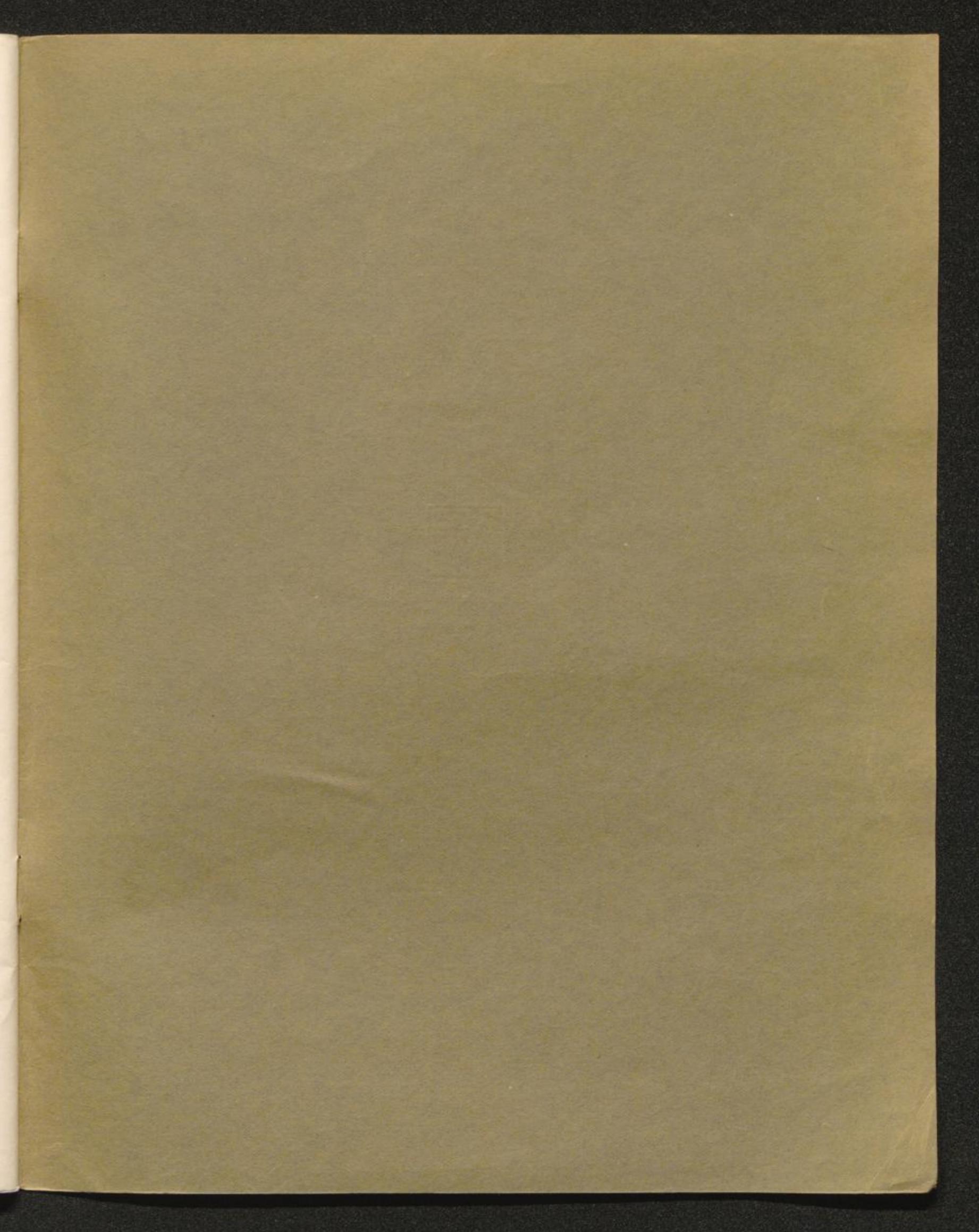
Erstellt am 27. Juni 1917

Verfahren zur Bestimmung der ...
 von Dr. ...











Druck von Boeckling & Müller, Essen.